

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 37 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 14. September 1956

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Österreich—Sowjetunion: Der Minister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft Ing. Waldbrunner befindet sich zur Zeit auf einer Besuchsreise in der Sowjetunion. Der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Kraftstationen Malenkow gab für Minister Waldbrunner ein Essen, an dem der Minister für Eisenbahnen, Beschtschew, der Minister für die Errichtung von Kraftstationen Loginow und der österreichische Botschafter in der Sowjetunion Bischof teilnahmen.

Westdeutschland—UdSSR: Die westdeutsche Bundesregierung richtete an die Sowjetunion und die drei Westmächte einen Appell, neue Gespräche über die Wiedervereinigung Deutschlands und die europäische Sicherheit aufzunehmen. Die Bonner Regierung hat in ihrer Note die Schaffung einer neutralen Sicherheitszone in Mitteleuropa vorgeschlagen. Moskau hat unmittelbar nach der Übergabe der Note sich negativ geäußert und betont, daß unter den gegenwärtig herrschenden Verhältnissen eine Wiedervereinigung unmöglich sei.

Suezkanalfrage: Die Verhandlungen zwischen dem Fünferkomitee und Präsident Nasser sind ergebnislos abgebrochen worden. Der australische Ministerpräsident Menzies, der Führer des Fünferkomitees ist nach London zurückgekehrt. Er erklärte, die Situation ist sehr, sehr ernst. Nasser hat unmittelbar nach den Besprechungen in Kairo ein neues Verhandlungsangebot den interessierten Mächten zugeleitet. Derzeit finden in London Verhandlungen zwischen England, Frankreich und USA, über das weitere Vorgehen in der Suezkanalfrage statt. Der amerikanische Außenminister Dulles warnte Nasser und erklärte, er sei über Nassers Vorgehen „zutiefst enttäuscht“. Präsident Eisenhower erklärte, die Vereinigten Staaten würden das Recht Großbritanniens und Frankreichs anerkennen, zur Freihaltung des Suezkanals Gewalt anzuwenden, wenn alle friedlichen Mittel für eine Bereinigung des Suezkanals erschöpft seien und von seiten Ägyptens eine Aggression irgendwelcher Art vorliege.

Polen: Der polnische Ministerpräsident Cyrankiewicz hat offiziell erklärt, daß sich Polen in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befinde. Die Hauptaufgabe der Regierung bestehe darin, den Lebensstandard schrittweise zu heben und die Mängel zu beseitigen, die sich in den langen Schlangen vor den Geschäften spiegeln. Schließlich versprach er, daß die „Demokratisierung“ in Polen fortgesetzt werde.

Ein neuer Rekord: 2.213.460 Beschäftigte

Wie vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger mitgeteilt wird, erhöhte sich im August die Zahl der Beschäftigten durch neue Zugänge in der Eisen- und Metallindustrie, im Fremdenverkehr und im Handel um weitere 15.754 Personen und erreichte am Ende des Monats die Rekordhöhe von 2.213.460 Personen. Damit sind derzeit um 66.288 Unselbständige mehr beschäftigt als zur gleichen Zeit des Vorjahres, um 160.758 mehr als vor zwei Jahren und um 229.557 mehr als vor drei Jahren.

Holzeinschlag stark verringert

Wie aus den Holzeinschlagsnachweisen des Landwirtschaftsministeriums hervorgeht, sind die Schlägerungen im ersten Halbjahr 1956 gegenüber der Vorjahreszeit um 25 Prozent von 4.571.944 Festmeter auf 3.413.141 Festmeter zurückgegangen. Das Ergebnis der Bundesländer läßt erkennen, daß man teilweise die Windwurfanfänge des Vorjahres eingespärt hat. Abgesehen davon ist eine sinkende Tendenz der Nutzungen im ganzen Bundesgebiet erkennbar.

Reichhaltiges Arbeitsprogramm im Ministerrat erledigt

Sitz der Internationalen Atomenergiebehörde im Wiener Türkenschanzpark
Tag der österreichischen Flagge — Weltbankkredit für Industrie

Beim letzten Ministerrat wurde ein reichhaltiges Programm erledigt. In der Angelegenheit der Internationalen Atomenergiebehörde teilte Außenminister Ing. Figl mit, daß die Atomenergiebehörde, wenn sie nach Wien verlegt wird, zunächst für fünf Jahre voraussichtlich im ehemaligen Spital der Kaufmannschaft im Türkenschanzpark untergebracht werde. In dieser Zeit solle geprüft werden, ob der Neubau eines Gebäudes für definitive Unterbringung der Internationalen Atomenergiebehörde notwendig sei.

Unterrichtsminister Drimmel berichtete über die Schaffung eines Tages der österreichischen Fahne. Dafür soll der 26. Oktober gewählt werden, der Tag der Neutralitätserklärung Österreichs, der als erste Dokumentation eines selbständigen politischen Willens Österreichs in voller Freiheit angesehen wird. Die Organisation des Tages der österreichischen Fahne wird einem Nationalkomitee übertragen werden. In den Betrieben und in allen Kreisen der Bevölkerung sollen Feiern stattfinden und in Garnisonsorten kurze Paraden unter Heranziehung von Militärkapellen und überparteilichen Organisationen abgehalten werden. Es soll aber kein neuer Staatsfeiertag sein. Der Bundeskanzler teilte mit, daß der stellvertretende Vor-

sitzende des sowjetischen Ministerrates Mikojaan Österreich im Oktober besuchen wird und Justizminister Doktor Tschadek berichtete, daß er vom sowjetischen Botschafter eingeladen worden sei, im November gemeinsam mit vier höheren Richtern oder Beamten der Justizverwaltung die Sowjetunion zu besuchen.

Finanzminister Kamitz gab bekannt, daß die Weltbank bei den Verhandlungen über die Anleihe für Wasserkraftbauten ihre Bereitschaft angedeutet habe, möglicherweise eine weitere Anleihe für Industrieinvestitionen Österreichs zu gewähren. Der Ministerrat ermächtigte den Finanzminister, bei der shington Vorverhandlungen darüber zu führen.

Anleihe der Weltbank für den Ausbau der Kraftwerke

19,5prozentige Strompreiserhöhung ab 1. Mai 1957

Amtlich wird verlautbart: Im Sinne des Ministerratsbeschlusses vom 4. September befaßte sich die Preiskommission beim

Bundesministerium für Inneres am 5. September neuerlich mit der Frage der Strompreiserhöhung. Nach längerer Debatte wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, daß der Erhöhung des Verbundtarifes ab 1. Mai 1957 um den bei der vorherigen Sitzung schon vorgesehenen Durchschnittssatz von 19,5 Prozent zugestimmt wird. Von Bundesminister Helmer wurde dieses Ergebnis Finanzminister Dr. Kamitz schriftlich bereits bekanntgegeben, so daß die abschließenden Verhandlungen über die Anleihe der Weltbank in Washington nunmehr durchgeführt werden können.

Vorstehender Beschluß war notwendig, damit die Weltbank den erforderlichen Kredit zum Ausbau der Kraftwerke zur Verfügung stellt. Der Strompreis soll für den Haushalt nicht erhöht werden.

Keine Steuererhöhungen

Arbeitsfreude und Arbeitslust sollen nicht nachteilig beeinflusst werden

Finanzminister Dr. Kamitz besprach in einer Versammlung in Eisenstadt die Fragen des Bundesvoranschlages 1957 und trat für die unbedingte Sicherung der Währung und Ordnung im Staatshaushalt ein und lehnte jede Steuererhöhung ab. Er sagte u. a.: Um keine Zweifel über meine Haltung aufkommen zu lassen, möchte ich zeitgerecht feststellen, daß eine Erhöhung von Steuern

und Abgaben der ungeeignetste Weg wäre, erhöhte Ausgaben des Staates zu befriedigen. Eine Steigerung der Belastung mit öffentlichen Abgaben würde nicht nur die Arbeitsfreude und Arbeitslust und die Unternehmerinitiative nachteilig beeinflussen, sondern auch preispolitisch bedenkliche Folgen nach sich ziehen und muß deshalb grundsätzlich abgelehnt werden.

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

Der bekannte österreichische Dichter **Franz Karl Ginzkey** vollendete am 8. ds. seinen 85. Geburtstag.

Heimito Doderer, der seit dem Erscheinen seines Romanes „Die Strudlhofstiege“ zu den meistgelesenen Autoren Österreichs und Deutschlands zählt, beging seinen 60. Geburtstag.

Vom prachtvollen Wetter begünstigt wurde am 9. ds. die **64. Wiener Internationale Messe** eröffnet. 4136 Firmen haben ausgestellt, darunter 1500 ausländische Firmen aus 17 Staaten Europas, Amerikas und Asiens.

Die beiden **großen Speicher Wasserfallboden und Moserboden** der Tauernkraftwerke sind praktisch als gefüllt zu bezeichnen. Der relativ kleine noch freie Speicherraum kann leicht bis zu Beginn des energiewirtschaftlichen Winterhalbjahres gefüllt werden. Er wird in gewissem Umfang für ein eventuell auftretendes Hochwasser bis gegen 20. September freigehalten. Aus diesem Grunde wurde auch der Betrieb des Hauptstufenkraftwerkes zur Erzeugung von Spitzenenergie in verstärktem Umfang aufgenommen. Für den Winter ist damit eine der wichtigsten Voraussetzungen für sicheres Funktionieren des Verbundbetriebes geschaffen.

Ein **neues, modernes Hotel am Wiener Stephansplatz** wird in den nächsten Tagen eröffnet. Es handelt sich um einen Bau, der an der Stelle des ehemaligen Rothbergerhauses gegenüber dem Riesen der Stephansdomes errichtet wurde. 90 Zimmer werden zur Verfügung stehen. Die Zimmer — alle mit Bad — sind modernst eingerichtet. Die Preise bewegen sich zwischen 130 und 500 Schilling pro Nacht, Frühstück eingeschlossen.

Bei der Durchforschung der in 2000 Meter Höhe liegenden **Bärenhöhle** im sogenannten Salzofen, oberhalb vom Grundlsee, stieß Universitätsprofessor Dr. Ehrenberg mit seinem Assistenten unweit vom Höhleneingang in zwei Meter Tiefe auf viele kleine Holzkohlenteile und darüberliegende Beckenknochen einiger Höhlenbären. Die Feuerstätte gehört

nach Ansicht des Gelehrten mit Bestimmtheit der letzten Eiszeitperiode an und kann als weiterer Beweis für die Existenz von Menschen in diesem Gebiet während der letzten Eiszeit gelten.

Drei Tage und zwei Nächte mußte ein Tourist, der sich bei einer Tour auf den **Hexenturm der Hallermauern bei Admont** verstiegen hatte, in einer kleinen Felsnische ausharren. Es handelt sich um den 23jährigen Lehrer Werner Swarzek aus Paldau, Bezirk Feldbach, der von einer Rettungspatrouille zu Tal gebracht wurde.

Einzelne Gebiete des Kamptales werden derzeit von einer wahren **Invasion von Äskulapnattern** heimgesucht. Die Schlangen sind zwar ungiftig, verzehren aber Waldvögel und sind dadurch schädlich. Die Schlangen dringen bis in die Wohnungen ein und kriechen in kühleren Nächten sogar zu den Menschen ins Bett. In einem einzigen Düngerhaufen wurden

30 Schlangen und über 100 Schlangeneier gefunden.

Am Ende des vergangenen Jahres gab es in Wien 5.293 Ärzte. Die österreichische Bundeshauptstadt hat 1,62 Millionen Einwohner. Unter Abzug der Zahnärzte und der nicht praktizierenden Ärzte entfiel Ende 1955 auf **362 Einwohner ein Arzt**. 1955 stieg die Zahl der Wiener Ärzte um 327. Heuer wird die Zunahme ungefähr das gleiche Ausmaß erreichen. Daher wird am Ende des Jahres 1956 ein Arzt auf 340 Einwohner Wiens entfallen. **Wien hat damit die größte Ärztedichte der Welt.**

Zwei Nächte und einen Tag verbrachte der vierjährige Martin Fanningner aus Tweng im Lungau allein im Freien. Er war seiner Ziehmutter, einer Sennerin, entlaufen. Diese verständigte sofort die Gendarmerie, aber erst nach zwei Tagen hatte die Suchaktion Erfolg. Gesund und wohlauf wurde der kleine Martin vor

Kommt die Todesstrafe wieder?

Die in letzter Zeit sich häufenden Mordfälle haben in der Öffentlichkeit zur Erörterung der Wiedereinführung der Todesstrafe Anlaß gegeben. Der derzeitige Justizminister Dr. Tschadek hat hiezu Stellung genommen und sich wie folgt geäußert: „Die Todesstrafe ist durch unsere Verfassung abgeschafft worden. Sie wurde 1945, bedingt durch die außergewöhnlichen Verhältnisse der unmittelbaren Nachkriegszeit, durch ein Verfassungsgesetz wieder befristet eingeführt. 1951 waren die Verhältnisse soweit als normalisiert zu betrachten, daß erwogen wurde, das Gesetz ablaufen zu lassen. Um aber dem Nationalrat die Möglichkeit zu geben, selbst eine Entscheidung zu treffen, habe ich mich als damaliger Justizminister entschlossen, ein Gesetz auf Verlängerung der Todesstrafe einzubringen. Ich habe aber in einer Erklärung im Parlament gleichzeitig betont, daß die Regierungsvorlage nur den

Zweck hat, der Volksvertretung die letzte Entscheidung zu überlassen. Das Ergebnis war, daß sich im Nationalrat weder eine einfache Mehrheit, noch die nach der Verfassung notwendige Zweidrittelmehrheit für die Wiedereinführung der Todesstrafe fand. Es ist nicht zu erwarten, daß die Volksvertretung heute wesentlich anders entscheiden würde. Ich will hier nichts über die weltanschaulichen Standpunkte zur Todesstrafe sagen. Aber das zufällige Zusammentreffen von Gewaltdelikten, so bedauerlich und verwerflich diese auch sind, kann noch nicht dazu führen, daß man unter allen Umständen für die Todesstrafe eintritt. Als Justizminister werde ich deshalb in dieser Frage nicht initiativ vorgehen. Ich würde einen Gesetzentwurf nur dann vorbereiten, wenn der Nationalrat seinen Willen bekundete, den derzeitigen Zustand zu ändern.“

einer Höhle gefunden. Der robuste kleine Lungauer hatte die empfindlich kühlen Nächte auf dem Moosboden gut überstanden und sich von Heidelbeeren und Preiselbeeren genährt.

Vierzehn Tage nach dem zweifachen Mord in Doppel bei Großsiedlung wurde am Rand des Dunkelsteiner Waldes in einem Graben die Leiche des Doppelmörders Robert Kozusnik verwest aufgefunden. Kozusnik hatte sich mit einer Pistole entleibt.

AUS DEM AUSLAND

Beim Internationalen Busoni-Klavierwettbewerb in Bozen erhielt Jörg Demus (Österreich) den ersten Preis, bestehend aus einer Geldprämie von einer halben Million Lire und einem Engagement für zehn Konzerte.

Als Opfer der Wissenschaft ist Professor Mario Ponzio, der seit über zwanzig Jahren als Lehrer für Radiologie in Turin tätig war, gestorben. Durch 19 Operationen hatte man vergeblich versucht, seinen erlittenen Radiumvergiftungen Einhalt zu gebieten.

Die deutsche Ruhrstadt Oberhausen will von Frau Martha Peters, die kürzlich im Zahlenlotto fast 700.000 D-Mark gewann, Geld borgen. Sie bat die „Lottokönigin“ in einem Schreiben, ihr den größten Teil des Gewinnes gegen 7 Prozent Zinsen und dreiprozentige Tilgung zu leihen, da die Stadt in erheblichen Geldschwierigkeiten sei. Frau Peters hat auf das Angebot noch nicht geantwortet, da sie auf einer Urlaubsreise ist.

Amerikanischen Ärzten ist es, wie auf einem Biologenkongress in Storrs, Connecticut, mitgeteilt wurde, gelungen, die Haut von Tieren auf den menschlichen Körper zu übertragen. Bisher waren solche Transplantationsversuche gescheitert, da die menschliche Haut die Übertragung schlecht vertragen hatte. Die neuen Versuche sollen voll gelungen sein. Die Tierhaut wurde von Kalbsembryos genommen. In sieben Fällen wurden „bemerkenswert günstige“ Resultate erzielt.

Nach einer Mitteilung des Deutschen medizinischen Informationsdienstes ist die deutsche Jugend heute weit größer als in den früheren Nachkriegsjahren. Die durchschnittliche Körpergröße von Absolventen der Mittelschulen ist von 1948 bis 1952 um 5 Zentimeter gestiegen.

Der deutsche Artist Franz W. Stosch aus Nürnberg ist bei einer Zirkusvorstellung in St. Paul im amerikanischen Staat Minnesota tödlich verunglückt. Stosch verfehlte während eines Trapezaktes, den er zusammen mit seiner Frau ausführte, das Halteseil und stürzte aus 18 m Höhe zu Boden. Bei dem Aufprall zog er sich schwere innere Verletzungen zu, denen er eine Stunde später im Krankenhaus erlag.

Ganz England freut sich mit dem Wetterpropheten Harry Boon, der in einem Wettbewerb für die zutreffendsten Wettervorhersagen das offizielle meteorologische Büro in London geschlagen hat. Vom 1. bis 31. August hat Boon, der als Nachtwächter im Hafen des Kurortes Cleethorpes beschäftigt ist und seine Wettervoraussagen auf die Beobachtung von Mücken und Schwalben stützt, das Wetter genauer vorhergesagt als die professionellen Meteorologen.

Als Frau Grazia La Spina aus Catania (Sizilien) am 11. September 1955 einem Jungen das Leben schenkte, war der Kleine völlig normal und wog 3½ kg. Jetzt, nach einem Jahr wiegt der „kleine“ Giuseppe bereits 20½ kg. Die Ärzte wollen das weitere Wachstum des Riesenbabys kontrollieren, da bis jetzt keine Erklärung für das abnorme Gewicht vorliegt.

Durch die Sonnenflecken hervorgerufene Veränderungen im magnetischen Kraftfeld der Erde störten den Eisenbahnverkehr in ganz Schweden empfindlich. Vor allem das Signalwesen war durch Induktionsstörungen in Schaltanlagen betroffen, ferner wurden die automatischen Signaleinrichtungen bei Bahnübergängen in gefährlicher Weise unzuverlässig. Alle Stationen wurden angewiesen, die Züge so lange anzuhalten, bis Eisenbahner zu den unbesetzten Bahnübergängen entsandt werden konnten, um die Signale zu bedienen.

Zurzeit wird in England eine fleischfressende Pflanze gezüchtet, die den Landwirten im Kampf gegen die Raupe des Kartoffelkäfers helfen wird. Die Pflanze lockt die Raupen auf ihre klebrige Oberfläche. Dort bleiben sie kleben und werden von dem klebrigen Saft verdaut. Eine Gefahr besteht nur darin, daß die Pflanze, wenn sie zwischen den Erdäpfelstauden gepflanzt wird, so überhand nimmt, daß sie selbst zur Gefahr für die Nutzpflanzen wird.

Prähistorische Gemälde und Fresken, die von den französischen Archäologen Henri Lhote nördlich von Hoggar aufgefunden wurden, dürften den Beweis erbringen, daß die Sahara vor Beginn unserer Geschichte eines der reichsten Kunstzentren der Welt darstellte. Lhote konnte im Verlauf einer sieben Monate dauernden Expedition in Grotten und Höhlen etwa 10.000 Bilder und künstlerische Darstellungen festhalten. Sie stellen zwölf verschiedene Stilarten in

ebenso vielen Epochen dar. Die Funde deuten auch an, daß die Sahara Mittelpunkt gewaltiger Wanderungsbewegungen war, in dem die äthiopische, mittelländische und ägyptische Zivilisation aufeinanderstießen. Eine sechs Meter hohe, in Stein gehauene Darstellung einer afrikanischen Gottheit ist das größte prähistorische Bild, das je gefunden wurde.

Eine Kohlepipeline zwischen dem südöstlichen Teil des Ohios und dem Gebiet um Cleveland wird demnächst fertig. Die 173 Kilometer lange Rohrleitung ist eine revolutionäre Transporteinrichtung für Kohle. Die kleingebrochene Kohle wird mit Hilfe von Wasser durch die Leitung gepumpt. Die Pipeline verbindet die Georgetown-Kohlengrube mit dem East-lacke-Kraftwerk in Cleveland.

Nicht nur Geschick in der Anfertigung von Münzen, sondern auch Humor bewies eine Fälschmünzerbande in Hannover. Die Aufschrift auf gefälschten Fünf-Mark-Stücken lautet: „Hilf dir selbst, so hilfst du Gott“ an Stelle der üblichen Aufschrift „Einigkeit und Recht und Freiheit“. Auf gefälschten Fünfzig-Mark-Scheinen wurde der Hinweis auf das Verbot von Banknotenfälschungen durch folgenden Spruch ersetzt: „Wer Banknoten nachmacht, kann sich manchmal aus der Not helfen, denn es ist heute schwer, sich durchzubeißen. Die Fälskate sind nach Ansicht der Polizei von „beunruhigend guter Qualität“.

200 Riesen trafen sich

In der westdeutschen Stadt Kassel trafen sich kürzlich 200 Riesen. Die langen Menschen stammten aus den verschiedensten Ländern. Aus Deutschland, Öster-

reich, der Schweiz, Holland und Dänemark waren Männer und Frauen zusammengekommen, die auf ihre Mitmenschen buchstäblich „herabblicken“ können: ist doch die Mindestgröße in diesem internationalen Klub für Männer 1,90 Meter und für Frauen 1,80 Meter. Wenn auch der „längste Mann der Welt“, ein Ägypter, der das stattliche Maß von 2,65 Meter hat, nicht zum Kongreß erschien, weil ihm wegen der Suezkrise das Visum nicht erteilt wurde, konnten sich auch seine „Leidensgenossen“ durchaus sehen lassen: ein Holländer mit 2,09 Meter, der längste Mann der Niederlande, wollte ihn auf dem Kongreß vertreten. Aber der größte „Riese“ Westdeutschlands, der 22-jährige Heinz Kleinau, übertraf ihn beträchtlich. Er mißt 2,24 Meter und war damit der größte Teilnehmer des Kongresses. Bei den Frauen ragte die Gräfin Arco-Valley mit 1,91 Meter im wahrsten Sinne des Wortes heraus. Sie reicht allerdings nicht an die „längste Frau der Welt“ heran, die 2,25 Meter mißt, aber ebenfalls nicht zum Kongreß erscheinen konnte. Auch die Riesendamen aus Österreich brauchten sich nicht zu verstecken: wo sie sich zeigten, folgten ihnen zahlreiche „Bewunderer“. Die versammelten Riesen forderten die zuständigen Regierungen auf, den langen Menschen steuerliche Vergünstigungen zu gewähren. Werner Schneider (1,96 Meter), Vorsitzender des deutschen Klubs, erklärte dazu, ein „Riese“ müsse seine Schuhe eigens um teures Geld anfertigen lassen. Ein „Normalverbraucher“ komme für einen Anzug mit dreieinhalb Meter Stoff aus, der „lange“ brauche mindestens viereinhalb bis fünfeinhalb Meter und müsse alles nach Maß schneiden lassen. Deshalb seien steuerliche Vergünstigungen für Männer von 1,90 Meter und Frauen von 1,80 Meter an dringend erforderlich.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

STADT WAIDHOFEN A. Y.

Geburten. Das hiesige Standesamt zeichnet folgende Geburten: Am 3. ds. ein Mädchen Emma der Eltern Max und Zäzilia Gruber, Hilfsarbeiter, Aschbach Markt 19. Am 4. ds. ein Knabe Otto der Eltern Otto und Aurelia Zinöder, Maurer, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 114. Wir gratulieren!

Eheschließungen. Vor dem hiesigen Standesamt schlossen den Ehebund: Am 8. ds. Johann Gill, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Weyererstraße 65, und Augustine Mayerhofer, Hausgehilfin, Waidhofen, Weyererstraße 55. Am 8. ds. Franz Schönangerer, Wagnergehilfe, Waidhofen, Weyererstraße 47, und Josefa Pechhacker, Haushalt, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 11. Am 8. ds. Wilhelm Großschartner, Zimmermann, Waidhofen, Weyererstraße 59, und Elfriede Kerbler, Friseurin, Waidhofen, Stock im Eisen 1. Am 8. ds. Franz Haberfelner, Bundesbahnbeamter, und Hermine Maderbacher geb. Ochsenhofer, Rentnerin, beide Waidhofen, Pfarrerbodensiedlung 8. Beste Glückwünsche!

Todesfall. Am 6. ds. verschied im Alter von 72 Jahren Frau Martine Kron-dorfer, Wienerstraße 12. R. I. P.

Hohes Alter. Am 10. ds. feierte Frau Anna Effenberger, Witwe des Stadtphysikus und Arztes Dr. Josef Effenberger, ihren 88. Geburtstag. Zwei Tage später konnte Frau Cäcilia Dom, Witwe nach dem verdienten Stadtförster Forstmeister Rudolf Dom, in ihrem Heim den 90. Geburtstag begehen. Bürgermeister Franz Kohout überbrachte der Neunzigerin persönlich die Glückwünsche der Stadtgemeinde. Die Jubilarin, die geistig sehr frisch ist, war über die dargebrachten Glückwünsche und Ehrungen sichtlich erfreut. Auch wir schließen uns den Glückwünschen herzlich an!

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Böhlerwerk. Sonntag den 16. ds.: Dr. Alois Witovski.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 16. ds.: Alfred Forster und Karl Ungarböck.

Stadtpfarrkirche — Kirchenmusik. Am Sonntag den 16. ds., 11-Uhr-Messe, „Deutsche Messe“ von Franz Schubert. Einlagen: „Vater unser“ und „Pax vobiscum“ von Franz Schubert, Staatsopernsänger Karl Bollhammer. An der Orgel Chordirektor Karl Steger.

Veränderung an der Stadtpfarre. Unser allseits geschätzter Kaplan Franz Weiß erhielt vom hochw. Herrn Bischof die ehrenvolle Berufung auf die Pfarr-expositur Krummnußbaum, wo ihm die Gründung einer neuen Pfarre übertragen ist, zu deren ersten Pfarrer er ausersehen ist. Kaplan Weiß hat sich in den vier Jahren seiner hiesigen Tätigkeit als Seelsorger und als Freund der Jugend große Verdienste erworben. Sein ruhiges Wesen und seine selbstlose Hilfsbereitschaft haben ihm viele aufrichtige Freunde erworben, die seinen Weggang sehr bedauern werden. Im besonderen verlieren das Kolpingswerk und die katholische

Landjugend an ihm einen wertvollen priesterlichen Freund, der trotz seiner vielen Verpflichtungen in den Schulen und in der Pfarrseelsorge ihnen stets seine Tür offen hielt. Im Krankenhaus und im Altersheim fand er immer die rechten Worte des Trostes, die unvergessen bleiben werden. Die ganze Pfarr-gemeinde dankt ihrem scheidenden Seelsorger und wünscht ihm für sein neues Arbeitsfeld Gottes reichsten Segen zu ebenso fruchtbarem Wirken. Einen herzlichen Willkommgruß schicken wir unserem neuen Kaplan entgegen, der vor allem der Jugend kein Unbekannter ist: Hochw. Helmut Peter, der im Jahre 1947 an der hiesigen Realschule die Maturitätsprüfung abgelegt und im Jahre 1952 in seiner Heimat Hollenstein sein erstes hl. Meßopfer gefeiert hat. Damals hat er auch uns Waidhofnern die gesalbten Hände zum Primizsegen aufgelegt. Eine schöne Aufgabe erwartet ihn in der alten Eisenstadt, der er sich gewiß wie an seinem bisherigen Arbeitsplatz in Böheimkirchen mit Eifer und Geschick hingeben wird. Wir freuen uns auf den neuen Herrn Kaplan!

Wallfahrt nach Maria-Neustift. Sonntag den 16. ds. geht wie alljährlich eine Wallfahrt nach Maria-Neustift. Um 4 Uhr früh ist hl. Messe für die Wallfahrer, dann Auszug. Die geistliche Führung hat Kaplan Norbert Wenda. Ankunft in Maria-Neustift ungefähr um 9 Uhr. Um Fußkranken und alten Leuten die Fahrt zu ermöglichen, stellt die Post um 5.20 Uhr einen Autobus bereit. Es wird sich empfehlen, vor allem diesen Wagen zu benutzen, der eben nur für die Wallfahrer bestimmt ist, da der normale Autobus um 7 Uhr auch mit anderen Fahrgästen rechnen muß, so daß es sehr fraglich ist, ob alle Wallfahrer, die fahren wollen, mitkommen. Zudem steigen beim Linienautobus auch noch während der Fahrt Gäste zu, so daß zumindest ein arges Gedränge zu befürchten ist. Also, bitte, um 5.20 Uhr fahren!

Ein Waidhofener mit den Wiener Symphonikern nach Damaskus. Die Wiener Symphoniker sind derzeit auf einer Konzertreise in Syrien. Das erste Konzert fand am Sonntag den 9. ds. in Damaskus statt. Unter der Künstlerschar befindet sich auch der Sohn des hiesigen Tischlermeisters Josef Höbarth, Hermann Höbarth, der den Symphonikern als Cellist angehört.

Sängerbesuch aus der Steiermark. Am Sonntag den 9. ds. trafen Sänger des MGv. Frohnleiten a. d. Mur in Waidhofen ein. Sie fuhren über Mariazell nach Dürnstein, besuchten dort den Weingutsbesitzer Heinzl, in dessen Weinkeller sie dem edlen Wachauer Wein eifrig zusprachen, besuchten dann den Jauerling und kamen über Maria-Laach und Aggsbach wieder an die Donau zurück. Am nächsten Morgen ging es dann über Melk und Amstetten nach Waidhofen a. d. Ybbs. Hier wurden sie vom MGv. Waidhofen und dessen Sanges-schwestern in Wort und Lied vor dem Rathaus herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Die lieben Worte des Vereinsvorstandes, Chordirektor Karl Steger, erwiderten die Gäste mit ihrem Ver-

einsmotto und mit dem schönen Steirerlied „Ich bin daheim“ von Franz Blümel. Dann wurde die Stadt besichtigt. Da sich unter den Frohnleitnern ein ehemaliger Absolvent der hiesigen Försterschule, Ernst Kraus, befand, wurde dieser Schule im Schloß ein Besuch gemacht und dabei der Schloßurm bestiegen, von dessen Höhe ein schöner Rundblick auf die Stadt und die umliegenden Berge zu genießen war. Nach einem Mittagessen im Gasthof „Zum Halbmond“ wurde um 12 Uhr die Heimfahrt angetreten. H. N.

ÖAAB-Bezirksleitung. Landessekretär NR. Josef Dengler hält seine diesmonatlichen Sprechstunden am Samstag den 15. ds. von 14 bis 15 Uhr im hiesigen Bezirkssekretariat, Ybbsitzerstraße 18, ab.

Sängerrunde Säge und Kistenfabrik. Die Sängerrunde veranstaltet am Samstag den 6. Oktober in Salchers Gasthaus „Zur Henne“ ein Weinlesefest, auf das wir alle Freunde und Gönner der Sängerrunde schon heute aufmerksam machen. Näheres ist auf den Plakaten zu ersehen.

Kath. Jugend — Mädchen. Ein neues Arbeitsjahr beginnt. Unsere erste Zusammenkunft ist vor dem Altar beim hl. Opfer. Von dort wollen wir uns die Kraft holen, um unsere Aufgabe in der KAJ. gut erfüllen zu können. Die Jugendmesse wird am Freitag den 14. ds. um 20 Uhr gefeiert werden. Die Heimstunden beginnen nächste Woche: Montag um 19.30 Uhr für die 15- bis 16jährigen Mädchen. Dienstag um 20 Uhr für die Mädchen über 17 Jahre. Mittwoch um 19.30 Uhr für die Schulentlassenen. Wir laden alle Mädchen, auch die noch nicht in unseren Reihen stehen, herzlich ein.

Sozialistische Jugend Waidhofen a. Y. — Achtung, Tischtennisspieler! Die Sektion Tischtennis von der Sozialistischen Jugend Waidhofen a. d. Ybbs plant an der Tischtennis-Meisterschaft des Landesverbandes teilzunehmen. Jeder Tischtennisspieler, welcher an Meisterschaftsspielen Interesse hat, wird ersucht, sich am Sonntag den 16. ds. im Jugendheim der S.J. (Sanatorium Werner) um 18 Uhr zu einer Besprechung einzufinden.

Österr. Alpenverein — Erster Monatsabend im Herbst. Vorüber ist die Urlaubszeit! Bei den nächsten geselligen Monatsabenden wird über die Urlaubs-erlebnisse und Eindrücke zu berichten sein. Unser Mitglied Iran wird einen schönen Lichtbildervortrag halten. Kommt daher zahlreich am Freitag den 14. ds. in das neue Extrazimmer des Gasthauses Aschauer. Die Bücherei ist an diesem Abend offen. — Jugendwanderung: Am 23. ds. wird Doktor Steffan für die Jugendgruppe eine Wanderung auf die Bodenwies unternehmen. Auskünfte und Meldungen beim Obmann Hans Bohatschek. — Fahrt ins Blaue. Die beliebte Fahrt wird am 7. Oktober durchgeführt. Rechtzeitige Anmeldung beim Obmann.

Rotes Kreuz — Einstellung eines dritten Rettungsfahrers. Ein drittes Rettungsfahrer, Type Volkswagen, wird in den nächsten Tagen hier eintreffen. Bei rechtzeitigem Eintreffen wird das Fahrzeug bereits am 15. ds. feierlich geweiht und in den Dienst gestellt. So verfügt die Rettungsstelle Waidhofen a. d. Ybbs außer über einen Krankentransportwagen und einem Infektionswagen nun auch über einen Unfallwagen.

Die Caritas-Haussaumlung 1956 ergab den Betrag von S 13.305,50, davon wurden an den Diözesanverband St. Pölten S 11.310,— überwiesen, für die Pfarrkaritas verblieb der mit 15 Prozent festgesetzte Betrag von S 1.995,—. Die Saumlung im Stadtgebiet ergab Schilling 10.958,—, in der Landgemeinde Schilling 2.347,50. Sowohl den Spendern wie auch den Sammlerinnen — es waren dies in der Stadt die Frauen der Pfarrkaritas, in der Landgemeinde die weibliche Kath. Landjugend — die das nicht immer angenehme Opfer der Sammlerarbeit selbstlos gebracht haben, sei ein herzliches Vergeltsgott gesagt!

Kriegsopferverband — Winzerzug und Weinlesefest. Am 6. Oktober findet der schon zur Tradition gewordene Winzerzug des Kriegsopferverbandes, verbunden mit einem Weinlesefest im Gasthof Fuchsbauer statt. Karten für die Abendveranstaltung im Vorverkauf 4 Schilling, an der Abendkasse 5 Schilling. Für Unterhaltung wird das Tanzorchester der Stadtkapelle sorgen. Alt und jung ist herzlich dazu eingeladen.

Schaufenster-Modenschau der Firma Schediwy. Einen Vorgeschmack der Wintermode 1956/57 gaben die reizenden Wiener Mannequins bei der Schaufenster-Modenschau im Hause Schediwy am Oberen Stadtplatz. Besonders reichhaltig zeigte sich die Herbst- und Wintermantelkollektion. Man sah den Reinwollzibeline-Langhaarmantel mit Schal-kragenfassung und eingesetztem Ärmel, der Rücken glatt mit Überweite gearbeitet und kleinem Silberseehundlammkragen, die flotten Sportmodelle aus Original-Schottentweed, einem Importtweed aus bestem Material. Neu fiel die Biberhaarbeimengung bei Zibelinemänteln auf, die mit ihren geschwungenen Schal-kragenfassungen und schmalbesetzten Taschen sehr schick wirkten. Elegant die Modelle aus Reinwollschlingentweed,

Vor 800 Jahren wurde Österreich Herzogtum

Als der Babenberger Leopold I. von Kaiser Otto II. im Jahre 976 mit der Markgrafschaft der Ostmark belehnt wurde, da war sein Land noch so klein, daß es nur das Gebiet zwischen der Enns und dem Wienerwald umfaßte. In ständigen Kämpfen mit den Ungarn, die noch immer weite Teile besetzt hielten, wurde der Landesbesitz erweitert, so daß unter Markgraf Adalbert das Land, das seit 996 Ostarichi genannt wurde, die heiläufige Größe Niederösterreichs erreichte und Markgraf Leopold II. um das Jahr 1096 seine Residentz von Melk nach Klosterneuburg verlegen konnte. Seine Söhne Leopold IV. und Heinrich II. waren von König Konrad III. neben Österreich auch mit dem Herzogtum Bayern belehnt worden. Da die Bayern später dagegen protestierten, verließ der Hohenstaufen-Kaiser Friedrich Barbarossa Bayern dem Welfen Heinrich dem Löwen, trennte jedoch von Bayern ein beträchtliches Landgebiet ab, das er mit Österreich vereinigte, womit ein großer Teil unseres heutigen Oberösterreichs dazukam. Gleichzeitig erhob er auf dem Reichstag zu Regensburg am 17. September 1156 die nunmehr vergrößerte Markgrafschaft zum Herzogtum Österreich. Der erste Herzog von Österreich, Heinrich II., nach seiner Redensart „Ja so mir Gott helfe“, Jasomirgott genannt, erhielt damals Rechte zuerkannt, wie sie bisher kein anderer deutscher Reichsfürst je besessen hatte. Vor allem wurde die Nachfolgerschaft der Babenberger in männlicher und weiblicher Linie für erblich erklärt. Österreich erhielt seine eigene Verwaltung, seine eigene Gerichtsbarkeit und auch das eigene Münzrecht. Österreich erhielt demnach eine Sonderstellung innerhalb des Deutschen Reiches, die praktisch Österreichs Selbständigkeit bedeutete. Kursierte bisher nur bayrisches und salzburgisches Geld im Lande, so entstanden von nun an die ersten österreichischen Münzen, die in der Münzstätte zu Krems geprägt wurden. Herzog Heinrich Jasomirgott hat seinen Regierungssitz von Klosterneuburg nach Wien verlegt, das nach dem Abzug der Römer und rund 600jährigem Dornröschenschlaf aufs neue in die Weltgeschichte eintrat. Der erste Herzog von Österreich erbaute auch den ältesten Teil der Stephanskirche mit ihren Heidentürmen, ebenso erinnert an ihn das Schottenkloster sowie der Platz „Am Hof“, wo er seine kleine bescheidene Hofhaltung errichtet hatte.

Edmund Daniek.

zweireihig gearbeitet, oben hoch zu schließen, mit Raglanärmel, gefüttert mit Hamster- oder Fehwammenfutter. Besonders anziehend wirkten die federleichten Kaschmirmäntel mit Nerzmurmelschalkragen. Die Kleidermodelle überboten sich an raffinierter Einfachheit, sind ganz auf Figur gearbeitet, auf der Achsel oder seitwärts knöpfbar. Auch für den Herrn sah man von dem beliebten Jakkar an alles bis zum feinsten Kammgarnanzug und dem eleganten Wintermantel aus Flausch. Ebenso waren für die Damen Strickwesten, Blusen und reizende Pullover in der bekannten Selfix-Ausführung zu sehen. Alle gezeigten Modelle sind durch die Firma Schediwy in reicher Auswahl und in allen Größen zu beziehen.

Neugestaltung des Schuhhauses Hans Hrabý. In letzter Zeit sind erfreulicherweise mehrere hiesige Geschäftshäuser baulich erneuert worden, die eine Verschönerung im Stadtbild und eine Modernisierung im guten Sinne bedeuten. Nun hat sich das bekannte Schuhhaus Hans Hrabý am Oberen Stadtplatz dieser Reihe angeschlossen und sein Geschäft vollständig nach einem Entwurf des Architekten Dipl. Ing. Karl Hyra erneuert und umgestaltet. Gleichzeitig wurde die Fassade und das Außenbild des Hauses in die Gesamtarbeit einbezogen. So wurde ein Erker, der verbaut war, wieder geschaffen und mehrere schöne Details des Hauses frisch belebt. Sehr vorteilhaft bieten sich dem Beschauer die modernen, geräumigen Schaufenster durch deren Tiefe und Weite es möglich wurde, den Kunden in gefälliger und übersichtlicher Form die Waren durch große Spiegelglastafeln zu zeigen. An dieser Neugestaltung waren beteiligt: Baumeister Ing. Herbert Roth, Zimmermeister Alois Lehl, Büromöbelfabrik Gottfried Bene, die Spenglermeister Josef Eibner und Karl Leutgeb, Glasermeister Karl Tomaschek, die Portalbaufirma Grill & Großmann und die Fa. Talos.

Ganz kurz. „Maria Geburt (8. ds.) fliegen die Schwalben furt“, so heißt es im Volksmund. Das große Abschiednehmen und Sterben in der Natur beginnt. Schon sammeln sich die lieben Schwalben, um nach dem Süden zu ziehen und ihnen folgen die vielen Wandervögel. — Der neue Kinderspielplatz am Ochsenplatz erfreut sich großer Beliebtheit. Muß es aber sein, daß der Platz oft von Papierhüllen und dergleichen fast überschwemmt ist? Auch die frischbesäte Böschung wurde schon mutwillig befahren und der Graswuchs zerstört. — Die Stadtkapelle konzertierte zum Abschluß der Saison mehrmals und zwar am Unteren

und Oberen Stadtplatz und im Schillerpark und das Publikum konnte feststellen, daß die Stadtkapelle ganz Beachtliches leistet. — Die rege Bautätigkeit hält im engeren Stadtgebiet, aber auch im weiteren Umkreis unvermindert an. Förmlich wie Pilze schießen die Klein- und Siedlungshäuser aus dem Boden. Die Wohnungseigentümerhäuser der Arbeiter der Agrarbehörde am Krautberg sind zum Teil schon unter Dach. Und trotz alledem immer noch Wohnungsnot!

ZELL A. D. YBBS

Geburt. In der Familie des Werkzeugschlossers Johann Hintsteiner, wohnhaft in der Burgfriedstraße 23, kam am Dienstag den 4. ds. die kleine Gabriele Bernadette an. Möge die Kleine ihren Eltern und ihrer Patin, welche seit einem Jahrzehnt in Belgien ist, stets Freude bereiten. Wir wünschen alles Gute!

Staatsopernsänger Bollhammer sang in der Zeller Pfarrkirche. Vergangenen Sonntag konnten sich die Besucher der 10-Uhr-Messe in Zell eines seltenen musikalischen Genusses erfreuen. Der Sänger an der Wiener Staatsoper Karl Bollhammer, der zur Erholung im Buchenbergheim weilte, hatte sich bereit erklärt, während des Gottesdienstes zwei Lieder Franz Schuberts vorzutragen und zwar „Das Vaterunser“ und „Pax vobiscum“. Sein prächtiges Organ, reich an Wohlklang, und der seelenvolle Vortrag der Gesänge berührten die Herzen der Zuhörer auf das tiefste. Im Namen der ganzen Pfarrgemeinde und der Besucher aus der Stadt danken wir dem Künstler innig dafür, daß er den Gottesdienst in so hervorragender Weise durch seine Sangeskunst verschönerte. Es wird unsere Bevölkerung bestimmt interessieren, daß Bollhammer einst vor dem ersten Weltkrieg Lehrling im Kaufhaus Seeböck in Waidhofen war, ehe er seinen wahren Beruf erkannte und in der Wiener Musikakademie seine Naturtalente ausbildete.

UNTERZELL

Verkehrsvorschriften nicht beachtet — ein schwerer Unfall die Folge. Am 8. ds. um 5.25 Uhr früh fuhr von Zell kommend Johann Sch. auf seinem Fahrrad über die stark abfallende Straße. Beim Gasthaus Ladendorfer schnitt er stark die Kurve und stieß mit dem von Unterzell fahrenden Motorradfahrer Konrad S. zusammen. Beide Fahrer stürzten. Konrad S. wurde schwer verletzt und mußte in das Krankenhaus gebracht werden. Johann Sch. erlitt nur leichte Verletzungen. Bei Beachtung der Verkehrsvorschriften hätte dieser Unfall leicht vermieden werden können.

WINDHAG

Geburten. Am Samstag den 8. ds. schenkte die Gattin des Johann Schamberger vom Hause Kronhobl Nr. 40 ihrem dritten Kind das Leben. Der Knabe erhielt in der hl. Taufe den Namen Johann. Am Dienstag den 11. ds. brachte der Storch dem jungen Besitzerpaar Franz und Josefa Stockinger vom Hause Fuchs, Schilchermühle Nr. 34, den kleinen Herbert. Wir wünschen beiden Familien Glück und Segen!

Von der Schule. Mit Beginn des neuen Schuljahres trat unser Volksschuldirektor Franz Masterlirz in den dauernden Ruhestand. Windhag wurde ihm zum Lebensschicksal. Als er am 24. April 1922 als Lehramtskandidat nach Windhag geschickt wurde, mag er wohl nicht geahnt haben, daß er an dieser Schule mehr als 34 Jahre als Jugendzieher tätig sein werde. Für einen geborenen Wiener ist es auf jeden Fall eine Leistung, auf einem so einsamen Posten, der so wenig Zerstreuungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten bietet, so lange zu verharren. Dazu kommt der beschwerliche Weg in die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs mit einem Höhenunterschied von ca. 350 Metern. Nach seiner eigenen Aussage entspricht der Weg, den er zwei- oder dreimal wöchentlich nach Waidhofen zu Fuß zurückgelegt hat, der zweieinhalbfachen Äquatorlänge. Fast alle bodenständigen Windhager, die zum hiesigen Schulsprengel gehören und in diesem Jahrhundert geboren wurden, haben ein oder mehrere Jahre unseren nun aus dem Schuldienst scheidenden Direktor als Lehrer und Erzieher gehabt und werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken. Wir wünschen ihm zu seinem verdienten Ruhestand recht viel Freude und Gesundheit. Den vakanten Schulleiterposten nimmt nun provisorisch der Volksschullehrer Josef Zellhofer ein, der auch die Abschlußklasse nach Volksschuldirektor Masterlirz übernommen hat. Die Stelle des nach Haag übersiedelten Volksschullehrers Josef Schützenhofer, der fast sechs Jahre an unserer Schule tätig war, nimmt interimweise Volksschullehrerin Liselotte Harather ein. Unsere kleinsten Kinder der 1. und 2. Schulstufe betreut wieder wie in den vergangenen zwei Jahren Volksschullehrerin Anna Barth.

Sozialistische Jugend Reifberg — Herbstkränzchen. Die Sozialistische Jugend Reifberg veranstaltet am Samstag den 15. ds. um 20 Uhr ein Herbstkränzchen im Magnetwerkssaal der Böhler-

Ybbstalwerke. Es spielt die Kapelle Fred Mayr.

SONNTAGBERG

Arbeiten an unserer Wallfahrtskirche. Wie von der Stiftsverwaltung Seitensteten in Erfahrung gebracht wurde, ist das im Vorjahr festgestellte Gebrechen im Bereich der Kuppel in der Wallfahrtskirche durch Zimmermeister Ernst Nachbargauer aus Weyer in solider und geschickter Weise behoben worden. Auch sonst wurden morsche Gebälkstücke ausgewechselt und manche Konstruktionsteile besser gesichert. Die Arbeit war um so schwieriger, weil sie vollständig unter Dach bei elektrischer Beleuchtung durchgeführt werden mußte, um die Kuppel und das Fresko durch die heuer so häufigen Regenfälle nicht zu gefährden. Es wäre sehr wünschenswert, wenn auch die anderen festgestellten Mängel behoben werden könnten.

Kino Gleiß. Samstag den 15. ds.: „Schwester Maria“. Sonntag den 16. ds.: „Der sündige Hof“. Mittwoch den 19. ds.: „Vor verschlossenen Türen“.

GERSTL

Straßenstaubfreimachung. Die Staubfreimachung der Straße längs der Gerstlbaracke macht gute Fortschritte und wird noch im Laufe des Monats September beendet sein. Für die Bewohner der Baracke eine langersehnte Regelung.

ROSENAU A. S.

Tödlicher Unfall. Als am Montag den 10. ds. nachmittags der aus Hilm-Kematen stammende Stefan Skornicka in etwas angeheitertem Zustand über den Ybbsfluß in Richtung Oismühle gehen wollte, stürzte er knapp vor dem Steg über das Geländer in die Ybbs und ertrank. Skornicka, der keine gute Kinderstube kannte, später viel in der Welt umherirrte, Dachau kennenlernte und Invalid wurde, suchte häufig im Alkohol seinen Trost. Der Verunglückte stand im 60. Lebensjahre und hinterläßt keine Familienangehörigen. Er wurde in die Totenkammer nach Gleiß gebracht, wo eine Obduktion vorgenommen wurde.

GLEISS

Bautätigkeit im Kloster Gleiß. Nach langwierigem Bemühen ist es der ehrwürdigen Mutter des Ordens der „Töchter des göttlichen Heilandes“ endlich gelungen, die Mittel zur Errichtung des schon notwendig gewordenen Neubaus bzw. Zubaus für das Kloster Gleiß zu erreichen. Die Schwierigkeiten, mit denen die Leitung des Klosters vor allem in den letzten Jahren durch den großen Raumangel zu kämpfen hatte, dürften den Außenstehenden kaum bekannt sein. Seit den Umbruchtagen wurden an den Baulichkeiten keine nennenswerten Reparaturen mehr vorgenommen. Durch das teilweise schadhafte Dach drang Regen und Schnee ein und diese Nässe zerstörte das Holzwerk des Dachstuhles. Beim Abreißen des Dachstuhles entdeckte man schon stark vermorschte Trägerbalken, die früher oder später sicherlich für das Haus eine Gefahr geworden wären. Die Bauarbeiten werden von Baumeister Ing. Franz Wedl, Rosenau, durchgeführt. Der größte Teil des Zubaus bleibt über den Winter im Rohbau stehen. Um die beiden Stockwerke auf das schon bestehende Stockwerk aufbauen zu können, mußten zur Stützung der gewaltigen Last Pfeiler und Träger eingebaut werden. Der Großteil des Neubaus wurde während der Ferienzeit durchgeführt, um den Unterricht so wenig als möglich zu stören. Wenn im nächsten Jahr der Bau seiner Bestimmung übergeben werden kann, wird die Raumnot des Klosters wesentlich behoben. Das zweite Stockwerk des neuen Hauses wird vor allem für Schulzwecke sowie für die Unterbringung der Internen seine Verwendung finden. Und das dritte Stockwerk soll für Wohnräume vor allem für die Klosterfrauen eingerichtet werden. Durch das Übersiedeln der Schulküche sowie der Internen, die noch im alten Schlössel wohnen, in den Neubau, werden auch die Wohnverhältnisse für das Hauspersonal, die derzeit besonders ungünstig sind, besser. Weiters wird links vom Voreingang, wo der alte Spielplatz war, in Kürze mit dem Bau einer Turnhalle begonnen werden, welche heuer ebenfalls nur mehr im Rohbau fertiggestellt wird. Da für die große Anzahl von Schülerinnen kein geeigneter Turnsaal zur Verfügung steht, so ist die Errichtung desselben eine unbedingte Notwendigkeit.

Gemeindebau. Der Bau des Hauses mit 16 Wohnungen beim Kino schreitet rüstig vorwärts und der B-Trakt ist bereits im Rohbau fertig. Beim A-Trakt ist der erste Stock im Bau, somit kann bis Ende September mit der Gleichentfer gerechnet werden.

Verkehrsunfall. Sonntag den 9. ds. gegen 19.30 Uhr fuhr der Motorradfahrer Ludwig Steinkogler aus Biberbach auf der Bundesstraße 121 von Hilm kommend in Richtung Gleiß. Durch ein entgegenkommendes Auto, welches nicht abblendete, verlor der Fahrer die Sicht, kam auf der neugesandeten Straße ins Schleudern und stieß beim Hause Bach-



Schuppen stoßen ab... und warnen: Haarausfall droht! Seborin kräftigt den Haarboden, denn es enthält Thiohorn: Die Schuppen verschwinden, das Kopfschuppen läßt nach, der Haarwuchs wird gefördert. Auch Ihr Friseur behandelt Sie gern mit Seborin.

Ab 520,- in jedem Fachgeschäft

SEBORIN
macht schuppenfrei!

ler den bei der Straßenpflasterung beschäftigten Arbeiter Franz Posel aus Litschau nieder. Dieser erlitt schwerere und Steinkogler leichtere Verletzungen. Beide mußten mit dem Rettungsauto in das Krankenhaus Waidhofen gebracht werden.

HILM-KEMATEN

Geburt. Dem Ehepaar Fritz und Leopoldine Stiegler wurde am 7. ds. ein strammer Junge geboren. Wir wünschen dem jungen Ehepaar recht viel Glück und gutes Gedeihen dem Stammhalter!

Bezirksmusikfest und 30jähriges Gründungsfest. Der Arbeiter-Musikverein bittet die Bevölkerung von Hilm-Kematen und Umgebung sich am Bezirksmusikfest und 30jährigen Gründungsfest des Vereines am 15. und 16. ds. rege zu beteiligen. Samstag: Monsterkonzert der Kapellen Allhartsberg und Kematen vor der Turnhalle, anschließend ein Festabend in der Turnhalle. Sonntag: Weckruf, Messe mit Heldenehrung, Empfang der Gastkapellen und Wertungsspiele. Nachmittags um 14 Uhr Festzug durch Hilm-Kematen. Es werden sich ca. 15 Kapellen am Fest beteiligen. Am Abend Tanz für jung und alt. Das Fest wird bei jeder Witterung abgehalten.

Schwerer Verkehrsunfall. Am 2. ds. stießen mit ihren Motorfahrzeugen der Spenglerlehrling Pius Kromoser, Allhartsberg, und der Hilfsarbeiter Alois Adlberger, Biberbach 255, auf der Straße Kematen-Biberbach zusammen. Adlberger erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und Kopfquetschungen sowie Verletzungen an den Händen. Kromoser brach sich die Hand und wurde auch am rechten Auge verletzt. Beide wurden ins Waidhofener Krankenhaus gebracht. Kromoser konnte dasselbe nach einigen Tagen mit einem Gipsverband wieder verlassen. Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften war die Ursache des Unfalles.

ALLHARTSBERG

Erntedankfest. Das Ländliche Fortbildungswerk veranstaltet am Sonntag den 23. ds. auf dem Dorfplatz ein großes Erntedankfest mit einem bunten Erntefestzug. Die Festansprache hält Bundesrat Karl Ettlinger. Abschließend um 17 Uhr beginnt im Gasthaus Grünmann-Pilsinger das Erntekränzchen.

Vom Welser Volksfest. Beim Welser Volksfest erhielt als hunderttausendste Besucherin die Bäuerin Theresia Fuchs von der Mühlau eine goldene Armbanduhr überreicht. Herzlichen Glückwunsch!

YBBSITZ

Geburten. Am 29. August wurde den Besitzern der Wirtschaft Köbl-Sonnleiten, Johann und Theresia Gschwandtger, Rote Knieberg Nr. 15, ein Mädchen namens Maria geboren. Am gleichen Tag erhielten die Eltern Alois und Maria Anna Redtensteiner geb. Klingler, Besitzer der Landwirtschaft Panlehen, Rote Haselgraben Nr. 38, ein Mädchen Rosa. Am 30. August erhielten der Maschinenschlosser Karl Suchomelli und seine Frau Helene geb. Dingel, Markt Nr. 119, ein Mädchen Helene Elisabeth und der Dachdeckergehilfe Raimund Schoißwohl und seine Frau Josefa, Markt Nr. 14, gleichfalls ein Mädchen. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Am 13. August fand in Waidhofen a. d. Ybbs-Land die Trauung des Landwirtes Josef Spreitzer von Waidhofen-Land, 2. Rienrotte Nr. 7, mit der Besitzerin der Wirtschaft Gaisberg, Agnes Spreitzer geb. Köbler, Rote Maisberg Nr. 21, statt. Herzliche Glückwünsche!

Todesfall. Am 10. ds. ist nach längerem Leiden die Ausnehmerin am Hause

Warnung vor Fidermutz

Von Victor Scheiterbauer

Kennen Sie Fidermutz? Nein? Dann können Sie von Glück reden! Fidermutz ist ein Mensch voll Ideen. Er bläst sie nur so aus sich heraus wie Seifenblasen. Eine bunter und schillernder als die andere. Manchmal reift eine seiner unbezahlbaren Ideen sogar bis zu einem Modell.

Eines Tages, als ich ihn besuchte, stolperte ich in seinem Vorzimmer über solch ein Ding, das wie ein Modell einer fliegenden Untertasse aussah. Als ich dagegen stieß, gab es schrille Pfliffe von sich.

„Was ist das?“ fragte ich erschrocken. Fidermutz warf sich in die Brust. „Mein neuestes Patent. Der unverlierbare Knopf mit Stimme! Wenn er abreißt und zu Boden fällt, gibt er Töne von sich. Eine ganz große Sache. Leider ist es mir bisher noch nicht gelungen, ihn auf Knopfgröße zu verkleinern.“

So war Fidermutz! Eines Tages kam er zu mir. „Ich habe eine neue Sache. Einen Riesenschlager. Erfolg garantiert. Wer ihn sieht, kauft ihn. Es wird ein Millionengeschäft!“

„Gratuliere!“ sagte ich. „Was ist es?“ „Eine Einlagsole. Natürlich keine gewöhnliche, sondern eine heizbare Sohle. Das Ei des Kolumbus! Es gibt keine kalten Füße mehr. Jeder Polizist, Straßenbahnschaffner und jede Marktfrau sind Käufer!“

„Hm?“ zweifelte ich. „Wie soll denn diese Sohle geheizt werden? Etwa mit Briketts? Oder mit Spiritus?“

Fidermutz warf mir einen strafenden Blick zu und erklärte mir seine Erfindung. Die Sache schien wirklich nicht übel und sehr einfach zu sein. Die Einlagsole wurde mit einem flachen Säckchen, das mit Chemikalien gefüllt war, versehen. Wenn man durch das Ventil ein paar Tropfen Wasser zutropfen ließ, erhitzte sich die Füllmasse, ähnlich wie Ätzkalk, und hielt einige Stunden hindurch die Wärme.

„Nicht schlecht!“ sagte ich. „Aber weshalb kommt du damit zu mir? Ich bin weder Patentanwalt, noch leide ich an kalten Füßen.“

„Du kennst doch Andersen?“ meinte Fidermutz. „Wenn Andersen meine Sohlen sieht, wird er sofort zugreifen. Die Schweden und Norweger haben alle kalte Füße.“

Das klingt überzeugend, und da ich kein Risiko einzugehen hatte, versprach

ich, mich der Sache anzunehmen. Schon am nächsten Morgen suchte ich Andersen auf und offerierte ihm die Erfindung.

„Jeder Polizist, Straßenbahnschaffner und jede Marktfrau sind Käufer! Es ist ein Millionengeschäft!“ schloß ich meinen Vortrag.

Andersen zeigte sich nicht abgeneigt, bedang sich jedoch aus, die Erfindung selbst zu erproben, bevor er in das Geschäft stieg. Dagegen war nichts einzuwenden. Ich erklärte ihm, wie er das Wasser in die Heizanlagen zu tropfen lassen sollte, und übergab ihm die Modellsohlen. Er hatte bequeme Schuhe an, und die Einlagen fanden darin leicht Platz. Er ging wie gefedert, und wir machten uns auf den Weg zu seinem Anwalt, um den Vertrag abzuschließen.

Als wir auf die Straßenbahn warteten, trat Andersen von einem Fuß auf den anderen.

„Sie wärmt!“ sagte er voll innerlicher Genugtuung.

In der Straßenbahn fanden wir noch zwei freie Plätze mit Aussicht auf ein hübsches junges Mädchen. Andersen hatte die Gewohnheit, jungen Mädchen freundlich zuzulächeln. Mitunter sprach er sie auch an und lud sie ein, mit ihm einen Cocktail oder eine Tasse Tee zu trinken. Diesmal gab er jedoch seine Bemühungen bald auf. Das Lächeln zerfloß in der Säure seines Gesichts. Andersens blondes Gegenüber zog erstaunt die Brauen hoch und wunderte sich über sein Mienenspiel. Andersen trat von einem Fuß auf den anderen, als schmerzten ihn ersengroße Hühneraugen, und schnitt fürchterliche Grimassen. Das Mädchen kicherte. Auch die übrigen Fahrgäste des vollbesetzten Wagens wurden auf Andersen aufmerksam und machten Glossen. Ein dicker Mann meinte, es sei eine Qual, wenn man Leibschmerzen habe und nicht könne, und eine Frau verdächtigte ihn der Epilepsie.

Andersen rutschte auf seinem Sitz hin und her und gebärdete sich wie Sankt Laurentius am glühenden Rost.

„Uff!“ machte er sich flüsternd Luft. „Sie sind sehr warm, die Dinger. Höllisch warm!“

Auch mir war warm geworden. Ich kannte Fidermutz. Seine Erfindungen haben den Beelzebub im Leib.

„Es ist noch zu sommerlich!“ versuchte ich Andersen zu trösten. Andersen nickte

und zog, wie er meinte, ganz heimlich die Beine an. Er war kein Fakir, der auf glühenden Kohlen stehen kann, ohne mit einer Wimper zu zucken. Die Hitze in seinen Schuhen wurde anscheinend größer und größer. Er versuchte vorsichtig aufzustehen, knickte ein und sank sogleich wieder stöhnend auf seinen Platz zurück.

„Hihiiii!“ wieherte der dicke Mann und steckte mit seiner hemmungslosen Heiterkeit die anderen Fahrgäste an. Das vielstimmige Gelächter klang wie das Geschmetter der Trompeten von Jericho in Andersens Ohren und brachte das morsche Gemäuer seiner Selbstbeherrschung zum Einsturz. Fluchend machte er sich Luft.

Haben Sie schon einen eleganten Herrn, Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, gesehen, der sich in einem vollbesetzten Straßenbahnwagen stöhnend und winselnd die Schuhe herunterreißt, um ein paar heißgelaufene Einlagsolesohlen herauszuschleudern? Gewiß nicht. Sie hätten Andersen sehen müssen! Er benahm sich wie ein Verrückter. Der ganze Wagen lachte Tränen und der dicke Mann prustete wie ein Nilpferd. Das schallende Gelächter brachte Andersen zur Raserei, und in seiner Wut und Verzweiflung schleuderte er statt der dampfenden Einlagsolesohlen die Schuhe zum Fenster hinaus.

„An allem sind Sie schuld!“ zischte er mir wütend ins Gesicht. Armer Andersen! Da saß er nun in blaukarierten Socken ohne Schuhe, ein jämmerlicher Mensch. Als der Wagen endlich hielt, hinkte er gebrochen zum Ausgang. Zum Glück befand sich in nächster Nähe der Haltestelle ein Schuhgeschäft.

Was sich weiters noch ereignete, entzieht sich meiner Kenntnis, denn ich zog es vor, Andersen nicht mehr zu begegnen. Sonst konnte es mir am Ende ergehen wie Fidermutz, als er mich am nächsten Morgen besuchte. Ich warf ihn hinaus. Als er über die Treppe hinunterkollerte, gab er schrille Töne von sich, wie das Modell seines Patentknopfes. Aber Erfinder sind aus zähem Holz geschnitten und durch Mißerfolge nicht zu entmutigen. Ich bin überzeugt, daß er nun bereits wieder neues Unheil ausbrütet. Und ich warne hiermit jedermann vor ihm. Es ist ein Mensch voll Ideen und somit gemeingefährlich!

Edtbauer, Frau Angela Hirtenlehner, Rote Knieberg, im 69. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Abschied Dr. Pater Adalberts. Sonntag den 2. ds. nahm nach dreijährigem Wirken Kooperator Dr. P. Adalbert von der hiesigen Gemeinde Abschied, um seinen neuen Posten in Aschbach anzutreten. So schwer es uns auch fiel, wir mußten ihn ziehen lassen. Die schönen Predigten — er verstand es meisterhaft, die Evangelien zu illustrieren und klarzulegen — wie sein vornehmes Wesen trugen dazu bei, sich bei der Bevölkerung allgemein beliebt zu machen. Seine Liebe und Freude zur Natur bewies er durch wunderschöne Photobilder vom Zweiglein und Blütenstern angefangen bis zu den großen Landschaftsbildern, deren Motive er im lieblichen, freundlichen Ybbsitz überreichlich fand. Auch Dr. P. Adalbert fiel es nicht leicht, von hier Abschied zu nehmen. Die Bevölkerung sagt ihm ein recht herzliches „Vergelts Gott“ und wünscht ihm Gottes reichsten Segen für sein weiteres Seelsorgerwirken.

Zum Schulbeginn. Das Schuljahr an der hiesigen Volks- und Hauptschule wurde am Montag den 3. ds. durch einen gemeinsamen feierlichen Gottesdienst eröffnet. Anschließend erfolgte die Schulklasseinteilung. Das neue Schuljahr brachte wieder eine Erhöhung der Schüleranzahl. Waren es voriges Jahr 321, so beträgt heuer der Schülerstand 332. In die erste Klasse traten in diesem Schuljahr 55 Kinder neu ein, darunter 32 Knaben und 23 Mädchen. Der erste Volksschuljahrgang muß mangels einer Lehrkraft einklassig geführt werden.

Amateurphotoklub. Am Dienstag den 4. ds. fand unser monatlicher Klubabend statt. Das Mitglied Schörg-huber sprach vorerst über die Dunkelkammer und überhaupt über die weitere Vereinstätigkeit und Röthy jun. über die Herstellung von Negativen von Farb-Umkehrfilmen. Letzterer verwendete dazu das Leitz-Eldi-Gerät, das allen unseren Mitgliedern ebenfalls zur Verfügung steht. Abschließend sahen wir eine Reihe von Farb-Vergleichsaufnahmen und zwar vom Agfa-Color, Kodachrom, Ektrachrom und dem neuen Farbfilm von Ilford. Weiters zeigte uns Röthy jun. schöne Farbaufnahmen von seiner Italienreise. Schriftführer Lettner führte aus, daß beim nächsten Klubabend wieder über ein wichtiges Thema und zwar „Aufnahmetechnik“ gesprochen wird. Am 19. August fand unsere Photofahrt statt. Punkt 6 Uhr fuhren wir mit dem Reiseautobus der Fa. Holzinger von Ybbsitz nach Grein. Dort besichtigten wir das Stadttheater, das tatsächlich noch „Sperrsitze“ zum Absperren aufweist. Vorgesehen war, daß wir über Isper nach

Ybbs-Persenbeug fahren sollten. Wegen des einsetzenden Regens fuhren wir jedoch nach St. Florian. Dort angekommen, schien bereits wieder die Sonne. Wir besuchten das Stift und die Führung durch die vielen schönen Räume war besonders für uns Photographen sehr interessant. Im Stiftskeller herrschte frohe Stimmung und Laune, überhaupt war es bei dieser Fahrt sehr lustig, es wurde viel gelacht und jeder Teilnehmer wird sich noch gerne an diese Photofahrt erinnern. Von St. Florian fuhren wir nach Steyr, ebenfalls eine Fundgrube für uns Photographen. Die letzte kurze Station machten wir in Steinmühle im Gasthaus Pichler. Zum Abschuß kann gesagt werden, daß es eine wunderschöne Photofahrt war, bei der Frohsinn und Heiterkeit, Stimmung und Scherz zu Gast waren.

OPPONITZ

Geburt. Am 29. August wurde den Eltern Johann und Leopoldine Hauen-schild, Traktorfürer in Thann 6, ein Knabe geboren, der den Namen Karl erhielt. Viel Glück!

GROSSHOLLENSTEIN

Geburt. Dem Ehepaar Johann und Maria Schlager wurde am Sonntag den 9. ds. ein Mädchen geboren. Herzlichen Glückwunsch!

Todesfall. Am 11. ds. ist der Rentner Isidor Rainer nach kurzem Leiden im 83. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Almtanz. Die Weidegenossenschaft veranstaltete am Sonntag den 9. ds. bei der Kitzhütte den traditionellen Almtanz. Das herrlich schöne Wetter hatte viele Menschen auf den Königsberg gelockt, die sich bei Musik und Tanz ausgezeichnet unterhielten. Ganz besonderer Dank gebührt den braven Musikern, die in unermüdlicher Weise für gute Stimmung sorgten.

Ganz kurz. Der Rohbau der neuen Hauptschule geht seinem Ende entgegen. Den Schulkindern wurde es strengstens verboten, die unmittelbare Umgebung der Baustelle zu betreten. — In der vergangenen Woche entstand in der Nähe des Wasserbassins ein Rohr Schaden, der bereits behoben wurde.

Lichtspiele. Samstag den 15. ds.: „Das ideale Brautpaar“. Sonntag den 16. ds.: „Unternehmen Edelweiß“. Mittwoch den 19. ds.: „Der falsche Adam“.

GÖSTLING A. D. YBBS

Todesfall. Am 8. ds. ist nach kurzem Leiden der Forstarbeiter Kajetan Katzensteiner, Strohmart 34, im 85. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Betrieb befindet sich in einer landschaftlich schönen Gegend in der Nähe von Göteborg. Interessentinnen wollen sich beim Arbeitsamt melden, wo sie alle näheren Auskünfte erhalten und auch die Bewerbung entgegengenommen wird.

Für die Bauernschaft

Steuerversammlung — Grundstück-beschreibung. Am Freitag den 21. ds. veranstaltet die Bezirksbauernkammer um 9 Uhr vormittags im Saale des Gasthauses Nagl eine Versammlung, bei welcher für die Gemeindevertrauensleute und Bauern die Ausfüllung des finanzamtlichen Fragebogens über die Grundstückbeschreibung besprochen wird. Die Veranstaltung ist frei zugänglich.

Züchterversammlung. Am Mittwoch den 19. ds. findet um 19.30 Uhr in Sankt Pölten im Gasthof Griebler (am Vorabend vor der Versteigerung) die Vollversammlung des Verbandes der Murbodner Rinderzüchter statt. Alle Mitglieder der Zuchtgenossenschaft sind hiezu eingeladen.

Zuchtviehversteigerung. Am Donnerstag den 20. September findet in St. Pölten die erste Herbstversteigerung statt. Zum Auftrieb kommen Zuchtstiere, Kühe und Kalbinnen der Murbodner-, Braunvieh- und Fleckviehrasse. Ankaufsbeiträge werden für Zuchtstiere von IIIa aufwärts und für weibliche Tiere im Rahmen der Tbc-Bekämpfungsaktion gewährt.

Fachschulbesuch. Die Gewährung einer gründlichen Ausbildung in einer landwirtschaftlichen Fachschule ist das beste Heilmittel und Erbgut, das Bauern ihren Söhnen und Töchtern geben können. Anmeldungen für Burschen sind direkt an die Leitung der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen in Hollenstein zu richten. Die bauerliche Haushaltungsschule Unterleiten in Hollenstein kann nur mehr Anmeldungen von Mädchen, die älter als 17 Jahre sind, berücksichtigen.

Bäuerinnenexkursion. Wie in den vergangenen Jahren ist auch heuer eine eintägige Exkursion für Bäuerinnen geplant. Es sollen einige gut geführte und eingerichtete Betriebe im Bezirk Haag besucht werden. Die Fahrt findet am Sonntag den 7. Oktober statt. Fahrpreis 20 S, Abfahrt 6.30 Uhr von Waidhofen. Rückkehr ca. 17 Uhr. Anmeldungen nimmt die Bezirksbauernkammer bis Ende September entgegen.

Junggrinderprämierung. Am 8. ds. fand die erste Junggrinderprämierung von Niederösterreich in diesem Herbst statt. Aufgetrieben wurden 40 Jungochsen im Alter von 2 bis 3 Jahren, die auf Grund ihrer guten Aufzucht als Einstellware für Mäster geeignet sind. Wie Dipl.Ing. Waltner von der Landwirtschaftskammer feststellte, ist der Absatz von Ochsen nur mehr an Einstellbetriebe möglich, wenn durch entsprechende Zuchtauslese und gute Fütterung im Alter von zwei bis dreieinhalb Jahren ein Gewicht von 400 bis 500 kg erreicht wird und der Körperbau entspricht. Hochrahmige Tiere sind heute nicht mehr gefragt. Tief und breit muß der Einsteller sein, damit er für viel Fleisch Platz hat und ein guter Futterverwerter ist. Kammerobmann Landeskammerrat Wührer konnte die von den Preisrichtern zuerkannten Preise den Ausstellern überreichen und zwar: Den Siegerpreis erhielt Karl Kloimwieder, Neuhaus, für einen dreijährigen Schnittling im Gewicht von 552 kg. Erste Preise erhielten: Georg Heigl, Kirchweg; Johann Teuffl, Mitterlehen; Franz Steinauer, Großbach; Franz Fuchsluger, Sieggonsleiten; Florian Stockner, Spiegelbauer; Karl Kloimwieder, Neuhaus; Matthias Kogler, Hub. Weiters wurden 20 zweite Preise und 7 Auftriebsprämien zuerkannt. Außerdem wurden alle prämierten Schnittlinge mit schönen Kränzen geschmückt, die im Hause Sieggonsleiten mit Hilfe der Mädchen aus der Nachbarschaft vorbereitet worden waren. Hiefür sei auch hier öffentlicher Dank ausgesprochen. Nachher konnten über die Hälfte der Junggrinder verkauft und verladen werden. Die nächste Junggrinderprämierung findet in Großhollenstein (Gstaal) am 22. ds. vormittags statt. Am 29. ds. wird in Lunz am See eine Zuchtrinderschau der Genossenschaft Gaming und eine Junggrinderprämierung veranstaltet.

WIRTSCHAFTSDIENST

Fristverlängerung für die Grundstück-beschreibung bis zum 31. Oktober

Zur Neufestsetzung der Einheitswerte versenden die Finanzämter schon seit geraumer Zeit Grundstückbeschreibung-formulare an alle Haus- sowie land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzer. Auf den Vordruck ist als Termin zur Abgabe dieser Grundstücksbeschreibungen eine Frist von 30 Tagen vorgeschrieben, die sich als zu kurz erwiesen hat. Die Finanzämter von Wien, Niederösterreich und Burgenland wurden angewiesen, bis zur Festsetzung eines allgemeinen Termines durch das Finanzministerium die Einreichung der Grundstücksbeschreibungen vor dem 31. Oktober 1956 nicht zu urgieren. Es können auch entsprechend begründete Ansuchen auf Verlängerung über diesen Termin hinaus gestellt werden, während andererseits Grundstücksbeschreibungen, deren Ausfüllung bereits erfolgt ist oder ohne weiteres jetzt schon erfolgen kann, auch schon vor dem 31. Oktober den Finanzämtern zugeleitet werden sollen.

Arbeitsvermittlung nach dem Ausland

Für einen großen Konfektionsbetrieb in Schweden werden dringend Näherinnen oder Anlernkräfte zum Nähen auf Motormaschinen gesucht. Es können sich also auch Frauen melden, die keine Nähenkenntnisse besitzen. Für die Aktion kommen ledige, verwitwete oder geschiedene Frauen im Alter von 18 bis 35 Jahren in Betracht. Die Lohn- und Arbeitsbedingungen entsprechen denen für schwedische Arbeitskräfte der gleichen Art. Die Vertragsdauer beträgt ein Jahr. Der

SPORT-RUNDSCHAU

Neumarkt—WSC. 6:2 (4:1)

Der 1. Waidhofner SC. ist eine recht unbeständige Mannschaft geworden. Gegen Kematen lief es wie geschmiert und es war lediglich ein Glück für die Gäste, daß sie mit 1:6 davonkamen, denn auf Grund der vorhandenen Torchancen hätte das Ergebnis noch wesentlich höher lauten können. Gegen Neumarkt wiederum kam der WSC. in den ersten zehn Minuten unter die Räder, denn, kaum daß sich die Spieler etwas warm gelaufen hatten, stand es so wie im Frühjahr (1:6) auch diesmal 0:3 und damit war alles wieder verloren. Immer wieder pas-

siert es dem WSC. in Neumarkt, daß er sich vor der Pause überrennen läßt. Gewiß, die Neumarkter sind eine kompromißlose Mannschaft, die unerhört hart an den Mann geht und nebstbei auch enorme Schnelligkeit entwickelt. Diese beiden Vorzüge behagen den WSC.-Spielern so gar nicht. Dazu kam, daß die Waidhofner Stürmerreihe K. Seisenbacher, Neunteibl, E. Dötzl, Schlemmer und Grill vollkommen ausließ und nicht imstande war, Chancen herauszuarbeiten, geschweige denn zu verwerten. In der Läuferreihe waren Friedlbinder und H. Dötzl tonangebend, während die Verteidigung mit Mörtelmayr und Herzog trotz der sechs er-

haltenen Treffer befriedigen konnte. Pöstinger war diesmal ein wenig unsicher und Kogler kam nie recht ins Spiel. Eine dürftige Gesamtleistung der Mannschaft! — Tore für Waidhofen: Schlemmer und E. Dötl. — Ein vollkommen unmöglicher Schiedsrichter war Herr Scherhauber. Wie man solche Taferlklassler auf den Rasen lassen kann, ist unverständlich. Der Mann wußte zur Not, was ein Out ist, aber dann war er mit seinem Latein buchstäblich am Ende. Zwei Abseitstore gegen Waidhofen und mindestens fünfzig Fehlentscheidungen waren seine Ausbeute. Die Waidhofener Reserve leistete sich nach der Pause einen Totalversager, indem sie eine 3:0-Führung aus der Hand gab und schließlich noch mit 3:4 verlor. Hier waren Freismuth, Tince und Amir die Torschützen.

Am kommenden Sonntag spielt der WSC. im Alpenstadion gegen Haag und wird wohl eine wesentlich bessere Leistung als gegen Neumarkt bieten müssen, damit es keine unliebsame Überraschung setzt. Die Beginnzeiten: 12.30 Uhr Jugend, 14 Uhr Reserve, 16 Uhr Kampfmannschaft.

Union Waidhofen a. d. Ybbs— Union Strengberg 4:0 (1:0)

Wenn man das Resultat ansieht und bedenkt, daß eine Mannschaft und insbesondere fünf Stürmer fast 90 Minuten lang ständig im Angriff waren, mit Leichtigkeit gut die doppelte Anzahl an Toren hätte erzielen können, so ist das Ergebnis als sehr mager zu bezeichnen. Die Bälle gingen oft hintereinander neben das Tor, über das Tor, wieder daneben und so weiter. Schon zu Beginn des Spieles war es so, bis Pischinger den ersten Treffer erzielen konnte und dieser Stand blieb bis zur Halbzeit. Nach Beginn der zweiten Halbzeit verwandelt Pischinger einen Foulelfmeter zum 2:0. Unten greifen die Heimischen an, doch es wird nichts aus oft hundertprozentigen Torchancen. Es war wirklich schade, wenn ein sehr schönes Zusammenspiel keinen Erfolg brachte. Als bester Stürmer konnte Kaindlstorfer gefallen, der jedoch mit seinen Schüssen ausgesprochenes Pech hatte. John, der in der zweiten Halbzeit den Posten eines Mittelstürmers einnahm und ein äußerst ehrgeiziger Spieler ist, gelingt es endlich, das 3:0 und Haberkeller, der sonst immer als ein sehr zügiger Stürmer bezeichnet werden konnte, hatte ebenfalls mit einem seiner Schüsse Glück und konnte das Endresultat von 4:0 herstellen. Alle nachfolgenden Angriffe und Aktionen der Waidhofener verliefen ergebnislos. Die Mannschaft und besonders die Stürmer waren gegenüber den Freundschaftsspielen gegen FC. Ebenfurth und Weyer nicht wieder zu erkennen und es wäre nur zu hoffen, daß sie in den nächsten Spielen wieder zu dieser Form zurückfinden und auch einen schwachen Gegner nicht allzu leicht nehmen. Schiedsrichter: Huber II. Tore: Pischinger 2, John, Haberkeller. Mannschaft: Obermüller; Pichler I, John I; Tanzer, Binder I, Settele; Haberkeller, Binder II, Pischinger, Schwarenthorer, Kaindlstorfer. Im Vorspiel siegte die Reservemannschaft der Union Waidhofen a. d. Ybbs über die Union Strengberg 7:0 (3:0). Besonders Steger, der eine sehr lange Spielpause hinter sich hat und sich erst richtig einspielen muß, war sehr schußfreudig und erzielte vier Tore, Batke war zweimal und Pechböck einmal erfolgreich. Mannschaft: Gasteiger; Aichinger, Schmidt; Sonnleitner, Schrotz, Mathä, Pechböck, Pichler II, Batke, Steger, Kimmeswenger.

Böhlerwerk—Schaffensfeld 2:1 (1:1)

Das dritte Meisterschaftsspiel brachte zwar wieder einen Sieg, über den man sich aber nicht recht freuen konnte. Die Hausherren waren zwar eindeutig besser als die Gäste, konnten aber nicht überzeugen. Die Hintermannschaft — allen voran Zemlicka — entsprach sehr gut, die Läuferreihe fiel jedoch schon stark ab und der Sturm war bei weitem der schwächste Mannschaftsteil, darüber können auch die erzielten zwei Tore nicht hinwegtäuschen. Unser Sturm hätte nach den vorhandenen Möglichkeiten zumindest 7 oder 8 Tore schießen müssen, von den Toren, die zu erzielen möglich gewesen wären, ganz zu schweigen. Man kann sich nur wundern, wie es überhaupt möglich ist, so viele hundertprozentige Torchancen zu vergeben. Böhlerwerk ist von Beginn an feldüberlegen, konnte sich aber zu keiner geschlossenen Aktion aufraffen. Die Stürmerreihe war kein Mannschaftsteil, sondern bestand aus fünf Einzelspielern, von einem Zusammenspiel kann keine Rede sein. Außerdem schienen manche Spieler zu müde, sich einen Ball selbst zu holen oder ihm nachzulaufen. Der Gegner wehrte sich in Tornähe tapfer, so daß zunächst keine Erfolge zu verzeichnen waren. Als der Schiedsrichter uns einen Elfmeter zuspricht, dachte man doch, daß dieser verwandelt würde. Leider war dies eine Täuschung, denn Wittek schoß an die Latte. Kurz darauf diktiert der Schiedsrichter vollkommen ungegerechtfertigt, einen Elfmeter gegen uns, den die Gäste sicher verwandeln. Schaffensfeld konnte sich des Führungstores jedoch nicht lange erfreuen, denn wenige Minuten später erreicht Zellhofer II mit einem schönen Flankenball den Ausgleich. Bei 1:1 werden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn konnte man ein Aufkommen der Gäste bemerken. Erfolge waren ihnen aber dank unserer braven Hintermannschaft nicht beschieden. Unsere Gegenangriffe wirkten harmlos, so daß sich Schaffensfeld dieser leicht erwehren kann. In der Folge kommt

Böhlerwerk wieder stark auf, unzählige Torschüsse gehen weit daneben, so daß man mit Andreas Hofer ausrufen könnte: „Ach, wie schießt Ihr schlecht!“ Endlich kann Großbauer nach einem schönen Flankenball von Goldhalmseider auf 2:1 erhöhen. Böhlerwerk greift nun fast ununterbrochen an, doch ohne Erfolg. Die Gäste wehren sich tapfer, auch mit unerlaubten Mitteln, was der Schiedsrichter jedoch nur in einem einzigen Fall ahndet, und zwar mit dem Ausschluß des Gegners. Der 2:1-Stand wird bis zum Schlußpfiff nicht mehr verändert. Die Leistung des Schiedsrichters ist als ausgesprochen schwach zu bezeichnen. Die Reserven siegten verdient mit 4:1-Toren, die Schüler blieben mit 5:1 Toren erfolgreich.

ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs

Weitere Erfolge unserer Leichtathleten. Eine Gruppe ASKÖ-Leichtathleten unter Führung von Helmut Hofreiter beteiligte sich am 8. und 9. ds. bei den n.ö. ASKÖ-Meisterschaften in Stockerau und konnte schöne Erfolge erzielen, wobei sechs Landesmeistertitel für Waidhofen errungen wurden. An der Spitze steht H. Hofreiter, der bei den Laufbewerben über 100, 200, 400 m und 400 m Hürden sowie im Stabhochsprung den 1. Platz und beim Weitsprung den 3. Platz belegte. Johann Strondl (allgemeine Klasse) startete erstmalig über 5000 m und konnte in diesem Bewerb den 2. Platz erringen, während er über 400 m und im Weitsprung den 4. bzw. 6. Platz belegte. Der Nachwuchs-Stabhochspringer Franz Atschreiter (Jgd. B) startete ebenfalls erstmalig in diesem Bewerb und konnte in der Jgd. A ebenfalls den 1. Platz erringen und belegte in der Jgd. Kl. B im Hochsprung den 2. und im Diskuswerfen den 3. Platz. Jeweils den 3. Platz im Weitsprung, 200 m Hürden und über 1000 m in der Jgd. A errang Engelbert Reiter, während Bruno Neunteufl (Jgd. A) im Speerwerfen den 3. Platz, beim Diskuswerfen den 4. Platz und im Weitsprung den 5. Platz belegte. Es ist erfreulich, daß sich neue Jugendliche für den schönen Sport der Leichtathletik interessieren und das harte Training auf sich nehmen. Die Erfolge der jungen Sportler sind nicht zuletzt ein Erfolg von Helmut Hofreiter, der es verstand, eine Anzahl junger Menschen für die Leichtathletik zu gewinnen. Mögen andere Jugendliche dem Beispiel folgen. Den Siegern von Stockerau für die erzielten Leistungen die besten Glückwünsche und noch viele weitere sportliche Erfolge!

ATSV. Neuzeug—SV. Weyer 2:1 (2:1)

Eine unglückliche Niederlage erlitt Weyer im dritten Meisterschaftsspiel in Neuzeug. Auf dem mehr als kleinen Platz fügte sich Weyer gleich zu Beginn ein Eigentor zu. In der letzten Minute der ersten Halbzeit wurde Weyer ein Corner vorenthalten. Der Abstoß Neuzeugs ging bis in den Strafraum Weyers, wo der Schiedsrichter in der 47. Minute einen völlig ungerechtfertigten Elfmeter verhängte. Vorher hatte Steiner mit einer unhaltbaren Fernbombe ausgeglichen. Damit war der Endstand gegeben, wobei Weyer mit zwei Stangenschüssen Pech hatte und ein klarer Handelfer versagt wurde. Neuzeug führt nun mit zwei Punkten Vorsprung vor Weyer die Tabelle an. Sonntag in Weyer gegen Vorjahrsmeister Haiderhofen.

König Önomaus und die Olympischen Spiele Kleine Geschichte der Olympiade

Die Olympiade rückt langsam näher. Schon laufen die Vorbereitungen in Australien auf hohen Touren und wenn im November die Jugend der Welt zum friedlichen Wettkampf antritt, wird Melbourne für das große Fest gerüstet sein. Die Olympischen Spiele von heute haben die antiken griechischen längst in den Schatten gestellt — zumindest, was das Ausmaß der Kämpfe und die Teilnehmeranzahl betrifft. Allein die Vereinigten Staaten planen, 325 Sportler zu den 16. Olympischen Spielen zu entsenden und die Zahl der Teilnehmer aus 75 Ländern wird in die Tausende gehen. Trotzdem sind sich die Historiker darüber einig, daß auch die größten modernen Spiele sich mit der Dramatik und dem Kampfegeist der alten griechischen nicht mehr messen können.

Obwohl genaue Zahlen fehlen, weiß man mit ziemlicher Sicherheit, daß zu den antiken Olympischen Spielen nie mehr als einige hundert Teilnehmer antraten. Je nach dem Ausgang der Kämpfe aber kam es vor, daß Dynastien gestürzt und Regenten entthront wurden.

Die ersten Olympischen Spiele, die die Geschichte nennt, fanden 776 v. Chr. statt. Damals gewann der Athlet Coroebus einen Siegespreis über eine Laufstrecke, die etwa unserer 200-Meter-Strecke entspricht. Spiele, die schon früher stattfanden, sind uns nur durch Mythos und Legende überliefert.

Über den Ursprung der Spiele gibt es verschiedene Erzählungen. Eine der bekanntesten ist die vom König Önomaus, der über die griechische Stadt Elis und das nahegelegene Olympia herrschte und seine schöne Tochter Hippodamia demjenigen als Frau versprach, der mit ihr in einem Streitwagen schneller als der

Guter Sitz - ohne Fettsuren!

„fit“ hinterläßt keine Spuren auf dem Haar. Es wird völlig vom Haar aufgenommen und gibt ihm von innen her Halt, ohne zu fetten. „fit“-gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an, und doch fliegt es nicht.

in Tuben ab S 6,80



und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten
ohne zu kleben.

König selbst fahren konnte. Fuhr der Freier jedoch langsamer und wurde er vom königlichen Verfolger eingeholt, dann durchbohrte ihn der Speer des Königs.

Dreizehn junge Männer versuchten der Reihe nach ihr Glück und wurden von Önomaus gefötet. Der vierzehnte war ein junger Krieger namens Pelops, der mit List an das Wagnis heranging. Er bestach einen Wagenlenker und ließ ein Rad des königlichen Streitwagens heimlich lockern. Als dann König Önomaus während des Wettrennens schon gefährlich nahe an Pelops Wagen kam, löste sich das Rad, der Wagen stürzte um und Önomaus fand dabei den Tod.

Pelops soll dann später die Olympischen Spiele Zeus zu Ehren zum Dank für seinen Sieg ins Leben gerufen haben. Über ein Jahrtausend wurden sie regelmäßig abgehalten. Erst nach der Invasion der Römer ging ihr Sinn verloren. Die Athleten, die sich bislang mit einem Ölweig und der Ehre begnügt hatten, begannen nun für Geld und wertvolle Preise zu kämpfen. 394 n. Chr. wurden die Spiele schließlich von Kaiser Theodosius I. als „öffentlicher Unfug“ abgeschafft. Erst 1896 lebten sie mit neun Teilnehmernationen in Athen wieder auf.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Tante, der Frau

Hedwig Stradinger

Gastwirtswitwe

danken wir herzlich. Besonders danken wir Herrn Dr. Drexler für die aufmerksame ärztliche Betreuung und Herrn Pfarrer Litsch für die lieben Worte am offenen Grab und allen jenen, die unserer lieben Mutter das letzte Geleit gaben. Dank auch für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. Y., im September 1956.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

sage ich auf diesem Wege für die innige Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, der Frau

Martina Krondorfer

ebenso für die zahlreiche Begleitung auf ihrem letzten Wege und die schönen Kranz- und Blumenspenden. Besonders danke ich Herrn Dr. Alteneder für die aufmerksame Behandlung, ferner Herrn Kaplan Weiß für die Führung des Konduktes.

Waidhofen a. Y., im September 1956.

Johann Krondorfer.

DANKSAGUNG

Anlässlich unserer goldenen Hochzeit sind uns so viele Ehrungen zuteil geworden, daß wir auf diesem Wege allen recht herzlichen Dank sagen. Insbesondere gilt das dem Herrn Bürgermeister Kupfer, dem Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Herrn Doktor Pöschl und nicht zuletzt dem Herrn Julian Rieß als Vertreter der Gemeinde. Gleichzeitig danken wir auch der Gewerkschaft der Eisenbahner für die liebevolle Aufmerksamkeit sowie der Ortsgruppe Gstadt der SPÖ. Ebenso unseren herzlichen Dank allen jenen, die mit dazu beigetragen haben, unseren Jubiläumstag zu verschönern.

Johann und Ludmilla Streicher.

Junges Mädchen

zu zwei Kindern gesucht. Kellner, Gaflenz. 1644

Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen wird aufgenommen. Auskunft bei Maria Neumüller, Waidhofen, Mühlstraße Nr. 8. 1640

Möbliertes Zimmer

zu vermieten ab 15. September, für 1 oder 2 Personen mit oder ohne Verpflegung. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1637

Tischherd

weiß, mit Sonnenglutplatte, in sehr gutem Zustand wegen Übersiedlung abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1622

Zwei Dauerbrandöfen

gebraucht, Wäschekasten, Wäschetisch, licht, neuwertig, abzugeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 1629

Zu verkaufen:

1642

Kleiderkasten, Staubsauger, Bestrahlungsampe, Beleuchtungskörper, Leiter, Holzhacke, Koffer, Bilderrahmen, Eiskasten und diverse Möbel. Waidhofen, Plenkerstr. 20.

Trächtige Kalbin

zu verkaufen in Baichberg Nr. 8 bei Rosenau a. S. 1628

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Letzter Termin

für die Einsendung der Fragebogen zur Pensionsversicherung der Selbständigen ist der 15. September 1956.

Wirtschafttreibende!

Stellt euch einmütig hinter die Forderung, die seit Jahrzehnten aus dem Kreise der Wirtschaft erhoben wurde! Schickt sofort den Fragebogen ein!

Handelskammer Niederösterreich



Modisch
richtungweisend

ist unsere

Modenschau

1638

am Samstag, 15. September 1956, um 15.30 und 19.30 Uhr im Hotel Inführ

KAUFHAUS „ZUM STADTTURM“

ALOIS PÖCHHACKER / WAIDHOFEN A. D. YBBS

Bürokräft

mit Praxis in allen Kanzleiarbeiten und besten Referenzen gesucht. Handgeschriebene Zuschriften unter „Verlässlich“ an die Verw. d. Bl. 1636

Versicherungsanstalt

sucht Rayonsvertreter in Hilm-Kematen, Waidhofen a.Y., Lunz a.S. und Ybbsitz. Guter Leumund Bedingung. Unter „Laufender Nebenverdienst“ direkt an die Verw. d. Bl. 1633

Ältere Frau

(Rentnerin) zur Betreuung von zwei Kleinkindern (4 und 1½ Jahre) gesucht. Familienanschluß. Adresse in der Verw. d. Bl. 1630

Zwei Studenten

werden in Kost und Quartier aufgenommen. Löbel, Waidhofen, Pocksteinerstraße 15. 1626

Hand- und Maschinstrickwollen

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen für die Wintersaison bereits eingelangt. 1573

Kaufhaus Josefine Huber
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 19

Moped HWM „Super Lux“

wie neu, wegen Abreise um halben Preis abzugeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 1627

Triumph 650

(34 PS.) mit Beiwagen

Puch TF

(Baujahr 1954), beide Fahrzeuge in hervorragendem Zustand, äußerst preiswert abzugeben. E. Ramsner, Bruckbach 50. 1632

Wir stellen vor:



Den neuen

OPEL-REKORD

Caravan und Lieferwagen

Auskünfte und Probefahrt durch Fritz Platy in Fa. OPEL & BEYSCHLAG, Wien 19., Franz-Klein-Gasse 5, Tel. A 18-5-50, Klappe 90, und Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstr. 11, Tel. 112.

OPEL & BEYSCHLAG

Wien I., Opernring 19

1623

A 33-0-88

B 20-4-34

A 18-5-50



**Prima
Tilsiter Stangenkäse**
25 Prozent Fettgehalt, 1 kg S 13.50

S o l a n g e V o r r a t r e i c h t !

Erhältlich in allen SPAR-Geschäften in Waidhofen a. Y.

1643

Früchte-Fellner, Hans Rerucha, Hilde Piringer und Kaufhaus Dengler.

„Nur die Qualität ist preiswert, billig allein wäre zu teuer!“

Flanelle, Barchente, Wolline

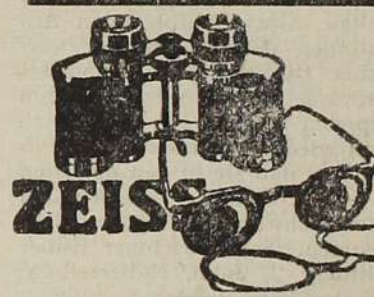
mit der „Rhomberg“-Marke garantieren Qualität. Jetzt warten auf Sie diese preiswerten „Rhomberg“-Gewebe im 1018

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Besuchen Sie meine Auslagen

KLEIDER-KLAR

beim Dittrich-Eck!



**Fach-Optiker
Sorgner**

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 14. September, 6 und 8 Uhr

Samstag, 15. September, 4, 6 und 8 Uhr

Der Vetter aus Dingsda

Eduard Künnekes Meisteroperette wird hier auf der Leinwand einmaliges Erlebnis für Auge und Ohr. Mit V. Molnar, G. Riedmann, G. Philipp, G. Weiser, H. Richter u. a.

Jugendfrei!

Sonntag, 16. September, 2, 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 17. September, 6 und 8 Uhr

Die schöne Müllerin

In diesem volkstümlichen Farbfilm findet jeder die richtige Unterhaltung. Mit W. Haas, H. Feiler, G. Riedmann, P. Hörbiger.

Jugendfrei!

Dienstag, 18. September, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 19. September, 6 und 8 Uhr

Der unfreiwillige Fallschirmjäger

Fernandels beste Rolle seit „Don Camillo“! Bei diesem Film steht alles Kopf vor Lachen!

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 20. September, 6 und 8 Uhr

Liebeserwachen

Ein lobenswerter Filmstreifen mit I. Andree, W. Markus, G. Fröhlich, R. Nauckhoff.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.

Kraftfahrerschule Hans Kröller

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 3

Bei genügender Teilnehmerzahl finden im Herbst folgende

Fahrkurse für alle Gruppen

statt:

In Waidhofen a. d. Ybbs, Beginn 9. Oktober.

Anmeldungen jederzeit bis 8. Oktober in Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 3.

In Ybbsitz, Beginn 8. Oktober.

Anmeldungen Sonntag den 30. September zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Heigl, Ybbsitz.

In Hollenstein a. d. Ybbs, Beginn 22. November.

Anmeldungen jederzeit und Sonntag den 11. November zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Viktor Zedka, Hollenstein.

Zu den Anmeldungen werden der Tauf- oder Geburtsschein und zwei Photos benötigt. 1631

Fiat Topolino 500 C

in gutem Zustand abzugeben. Auskunft: Gasthof Hackl, Waidhofen, Weyerstraße 10. 1641

Einkauf von Alt- und Abfallstoffen, Alt-eisen, Papier, Hadern nunmehr wieder täglich zu Höchstpreisen. Ing. Herbert Müller-Guttenbrunn, Lagerplatz gegenüber Tennisplatz in Zell a. d. Ybbs. 1207

**Küppersbusch-Herde und Öfen
Tyrolia-Herde
Swoboda-Herde, Öfen und Kamine**

Großküchenanlagen und Elektro-Gas-Kohle-Kombinationen

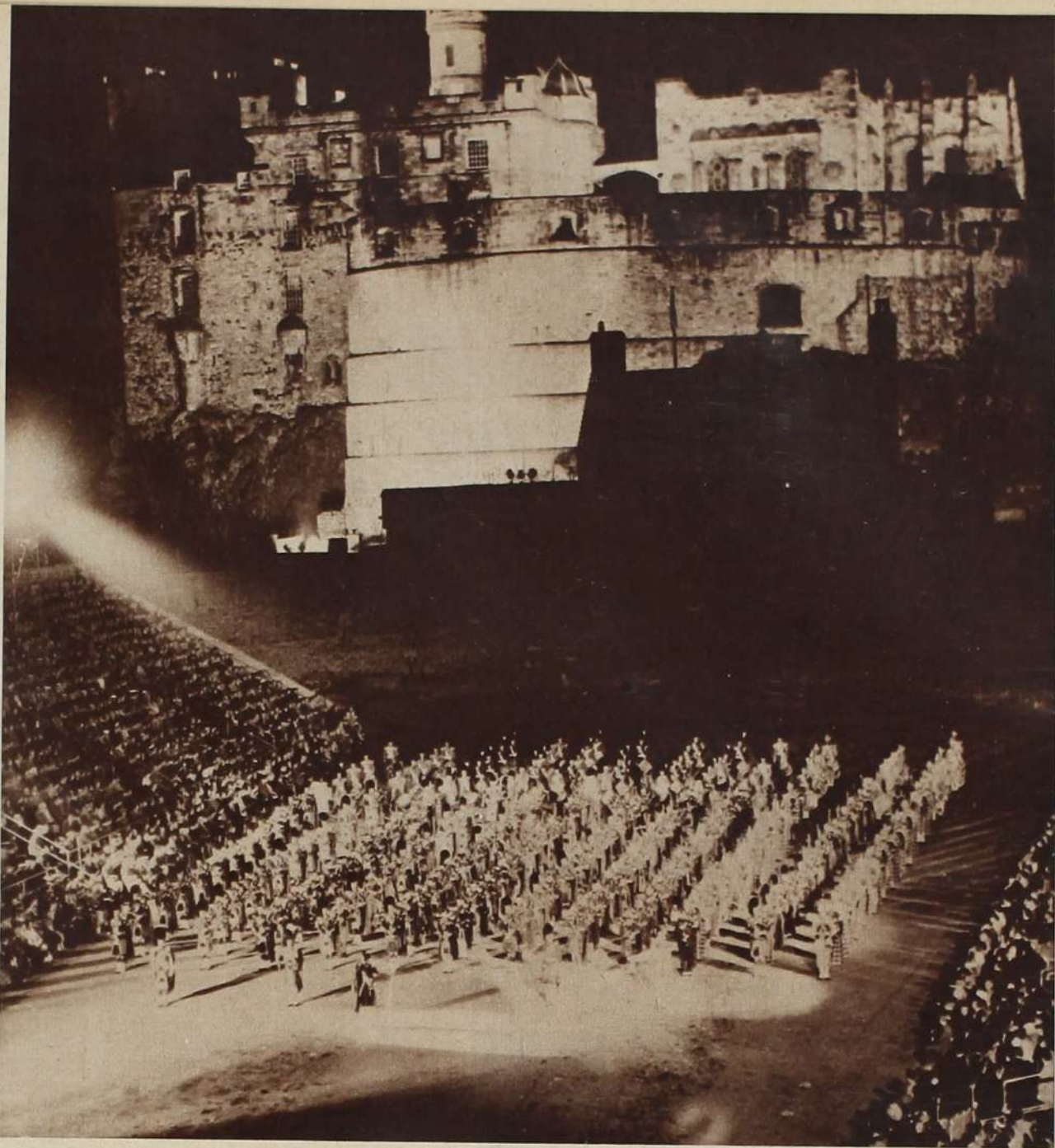
Verkauf, Zustellung und Montage durch

Schlosserei F. Brachtel

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 33
Eigene Reparaturwerkstätte, Ofenersatzteile, Rauchrohre und Zubehör. 1639



KLAR FÜR SICH ENTSCHEIDEN konnte dieser junge Japaner einen Tokioter Wettbewerb im Essenaustragen per Fahrrad.



EIN FESTLICHER ZAPFENSTREICH vor dem Schloß von Edinburgh (Schottland) im Rahmen der dortigen internationalen Festwochen lockte Tausende von Zuschauern an.



ALS SIEGELBEWAHRER IN WASHINGTON hat diese Dame, Mrs. Clydia May Richardson, das große Siegel der Vereinigten Staaten in den vergangenen zehn Jahren auf mehr als 60.000 US.-Gesetze und Dokumente gedrückt, wodurch sie erst gültig wurden.



„EINE FREIE ARBEITERSCHAFT bedeutet ein freies Amerika“, erklärte Präsident Eisenhower in einer Rede anlässlich der Ausgabe einer Sondermarke zum „Tag der Arbeit“.

mtbesucherzahl von Personen hat die diesbstmesse die bei den en aufgestellten Be nur gehalten, son nicht überboten. Die sich gleichmäßig auf d Konsumgüter. Der ort hat durch viele ie und wichtige Im- sonders bezeichnend e war, wie es in dem itung heißt, die Tat- Boden für zahlreiche zwischen dem west- stlichen Wirtschafts- Die große Zahl der ollektivausstellungen, ng der Verkäufe und he haben gezeigt, in großer internatio- geworden ist. Seilbahn Österreichs, ging dieser Tage ihr jubiliäum. Österreich nlagen und mehr als ilifte. Die jährlichen ller Seilbahnanlagen, ca. 1.5 Milliarden

hof Pöchlarn

dern. So sei es auch diesmal bei den Lohnverhandlungen der Brotfabriken und der Bäcker geschehen, erklärte Ing. Raab weiter. „Das tägliche Brot ist aber das wichtigste Nahrungsmittel im Haushalt einer Familie. In Österreich wird der Brotpreis durch den Finanzminister ohnehin mit einigen hundert Millionen Schilling Steuergeldern gestützt. Um jetzt die außerordentlich hohen Lohnforderungen unterzubringen, wird verlangt, diese Stützung aus öffentlichen Mitteln zu erhöhen.“ Dies würde natürlich die Finanzgrundlage der Wirtschaft unweigerlich auf eine schiefe Bahn bringen. Bei Erfüllung aller Forderungen

schließt. Der offizielle Teil des Programmes schließt am Samstag mit einer Pressekonferenz in der österreichischen Gesandtschaft.

Dr. Bock, der neue Handelsminister

Handelsminister Dr. Illig zurückgetreten

Amtlich wird bekanntgegeben: Der Bundesminister für Handel und Wiederaufbau, Dr. Udo Illig, hat in einem Schreiben dem Bundeskanzler mitgeteilt, daß sein derzeitiger Gesundheitszustand ein längeres Verbleiben in der Bundesregierung nicht mehr gestatte. Der Kanzler hat dieses Ansuchen um Enthebung mit Bedauern zur Kenntnis genommen. (Wie bekannt, hatte der Minister schon öfter sein Ressort zur Verfügung stellen wollen.) Zum Nachfolger als Bundesminister für Handel und Wiederaufbau wird der Kanzler dem Bundespräsidenten die Ernennung des bisherigen Staatssekretärs Dr. Fritz Bock vorschlagen.

Dr. Gschnitzer zur Bozener Rede des italienischen Innenministers

Bei der Eröffnung der Bozener Messe hielt in Anwesenheit des italienischen Staatsoberhauptes der italienische Innenminister eine scharfe Rede, in der er zynisch feststellte, es gäbe kein „Problem

Am 16. ds. um 6.55 Uhr ereignete sich am Bahnhof in Pöchlarn ein schwerer Eisenbahnunfall, bei dem vier Personen getötet, drei schwer und zwei leicht verletzt wurden. Zur angegebenen Zeit fuhr der Güterzug Nr. 1774 aus Richtung Linz auf Gleis 2 durch das Bahnhofsgelände. Wenige Minuten vorher war der Personenzug PG 78 aus Kienberg-Gaming auf Gleis 7 eingefahren. Die Reisenden dieses Zuges drängten nach dem Passieren des Güterzuges über die Geleise, wodurch einige infolge des herrschenden dichten Nebels den aus Richtung Wien durchfahrenden Sonderzug Nr. 11.133 übersahen, von diesem erfasst und niedergestoßen wurden. Unter den Toten befindet sich auch der Fahrdienstleiter des Bahnhofes, Karl Guttentbrunner, der sich heldenhaft benommen hat.

Wie die Untersuchungskommission ermittelte, ist in erster Linie der Nebel — die Sicht betrug zur Zeit des Unfalles knappe 50 Meter — für die Katastrophe verantwortlich zu machen. Auch dem Lärm und der Musik, die die Festgäste zur Kriegerdenkmalweihe am Pöchlarn Bahnhof begrüßte, ist es zuzuschreiben, daß alle Warnungsrufe ungehört verhallten. Fahrdienstleiter Guttentbrunner hätte, wie die Fachleute später feststellten, entweder den Personenzug oder den Sonderschnellzug außerhalb des Bahnhofes anhalten müssen. So aber trafen fast zur gleichen Zeit drei Züge in Pöchlarn ein. Zwar war das Geleise, auf dem der Schnellzug einfuhr, 12 Meter vom Perron des Personenzugs entfernt. Dadurch aber, daß knapp vor dem Sonderzug der Güterzug in entgegengesetzter Richtung durch den Bahnhof rollte, wurde — zusätzlich zum Nebel — die Sicht auf die anderen Geleise verdeckt. Die größte Schuld dürfte aber dem Umstand zuzumessen sein, daß der Bahnhof Pöchlarn keine Fußgänger-Überführung hat und die Reisenden der Linie Kienberg-Gaming-Pöchlarn über die gefährlichen Hauptstreckengeleise gehen müssen, um zum Bahnhofsgelände zu gelangen.

Bei dem schweren Unfall wurden getötet: 1. Karl Guttentbrunner, geb. 12. 4. 1924, verheiratet, Revident der ÖBB. (Fahrdienstleiter), in Pöchlarn Nr. 106 wohnhaft gewesen. 2. Franziska Neubacher, geb. 9. 10. 1886, Bäckermeistersgattin, Wieselburg, Hauptplatz 22. 3. Leopoldine Höhlmüller, geb. 2. 9. 1902, Landwirtsgattin, Steinakirchen a. F. 4. Leopoldine Hauer, etwa 28 Jahre alt, in Steinakirchen a. F. wohnhaft gewesen.

Schwer verletzt wurden: 1. Agnes Kabasch, geb. 1924, schwere Schädelfraktur, schwere Verletzungen an der linken Hand und Verlust des linken Kleinfingers. 2. Heinz Kabasch, geb. 5. 10. 1948, rechter Unterarm amputiert. 3. Margarete Resl, geb. 28. 6. 1929, Brustkorbprellung, Gehirnerschütterung, Platzwunde am Kopf. Diese drei Personen befinden sich zur Zeit im Krankenhaus Melk.

Unser beliebter und bewährter

Taschenfahrplan

wird wieder termingerecht erscheinen und jedermann wegen seiner Handlichkeit unentbehrlich sein. Der neue Fahrplan tritt mit 30. September in Kraft. Er wird wieder in allen Buch- und Papierhandlungen, Zeitungsvertriebsstellen, Tabaktrafiken usw. Mitte nächster Woche erhältlich sein.

Letzter Te

für die Ei
versicheru
tember 19

Wirtschaft

Stellt euch
Jahrzehnte
wurde! So

Bürokräft

mit Praxis in allen Kanzleiarb
besten Referenzen gesucht. Han
bene Zuschriften unter „Verlä
die Verw. d. Bl.

Versicherungsanstalt

sucht Rayonsvertreter in Hi
ten, Waidhofen a.Y., Lunz
Ybbsitz. Guter Leumund B
Unter „Laufender Neben
direkt an die Verw. d. Bl.

Ältere Frau

(Rentnerin) zur Betreu
zwei Kleinkindern (4
Jahre) gesucht. Familien
Adresse in der Verw. d. Bl.

Zwei Studenten

werden in Kost und Qua
genommen. Löbel, W
Pocksteinerstraße 15.

Hand- und Maschinstrickwa

in reichster Auswahl zu b
Preisen für die Wintersaison
eingelangt.

Kaufhaus Josefine I
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere S

Moped HWM „Super Lux

wie neu, wegen Abreise u
Preis abzugeben. Adresse
Verw. d. Bl.

Triumph 650

(34 PS.) mit Beiwagen

Puch TF

(Baujahr 1954), beide F
in hervorragendem
äußerst preiswert abzugeben. E.
Ramsner, Bruckbach 50. 1632

1643

Kaufhaus Dengler.

Kraftfahrerschule Hans Kröller

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 3

Bei genügender Teilnehmerzahl finden im Herbst folgende

Fahrkurse für alle Gruppen

statt:

In Waidhofen a. d. Ybbs, Beginn 9. Oktober.

Anmeldungen jederzeit bis 8. Oktober in Waidhofen a. d. Ybbs,
Untere Stadt 3.

In Ybbsitz, Beginn 8. Oktober.

Anmeldungen Sonntag den 30. September zwischen 9 und 12 Uhr
vormittags im Gasthof Heigl, Ybbsitz.

In Hollenstein a. d. Ybbs, Beginn 22. November.

Anmeldungen jederzeit und Sonntag den 11. November zwischen
9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Viktor Zedka, Hollenstein.

Zu den Anmeldungen werden der Tauf- oder Geburtsschein und zwei Photos
benötigt. 1631



Drei Wochen lang jeden Sommer haben die Einwohner von Boston Gelegenheit, die erstklassigen Darbietungen „ihres“ Orchesters bei den traditionellen Freiluftkonzerten am Ufer des Charles River gratis zu hören, wobei Besucherzahlen von über 20.000 durchaus keine Seltenheit sind. Bild rechts: Der derzeitige Dirigent des Bostoner Symphonieorchesters, Charles Munch (links) im Studio beim Abhören eines Konzertes, das mit seinem Orchester auf Tonband aufgenommen wurde.



Bei der Probenarbeit: Dirigent Charles Munch (links) bespricht mit Richard Burgin, Konzertmeister der Bostoner Symphoniker seit 1920, eine schwierige Stelle.

**US-ORCHESTER
ZU GAST IN WIEN**

Zumindest von Schallplatten oder Radioübertragungen her kennen Österreichs Musikliebhaber das berühmte Bostoner Symphonieorchester, das gegenwärtig aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens eine ausgedehnte Konzertreise durch Europa unternimmt, wobei auch Wien mit einem kurzen Gastspiel vertreten ist. In diesem Zusammenhang wird es manchen interessieren, daß der Gründer des Bostoner Symphonieorchesters, heute eines der besten Amerikas und der Welt überhaupt, in seinen Jugendjahren in Wien Musik studierte und später — als er 1881 das Orchester ins Leben rief — die besten österreichischen und deutschen Musiker zur Mitwirkung nach Amerika holte. In der Folge standen die Bostoner Symphoniker wiederholt unter der Leitung von Dirigenten aus Deutschland und Österreich. Derzeit ist ihre Führung dem international anerkannten Dirigenten Charles Munch, einem geborenen Straßburger, anvertraut, nachdem der berühmte Sergej Koussevitzki nach 25jähriger Tätigkeit an der Spitze des Orchesters abtrat.



Diese junge Dame, Doriot A. Dwyer, ist die erste Frau, der es gelang, im Bostoner Symphonieorchester einen führenden Platz zu erringen. Sie ist erster Flötist und wird vom Konzertpublikum, von den Kritikern und von ihren Kollegen gleichermaßen anerkannt.

Freitag, 18. September, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 19. September, 6 und 8 Uhr

Der unfreiwillige Fallschirmjäger

Fernandels beste Rolle seit „Don Camillo“!
Bei diesem Film steht alles Kopf vor Lachen!
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 20. September, 6 und 8 Uhr

Liebeserwachen

Ein lobenswerter Filmstreifen mit I. Andree,
W. Markus, G. Fröhlich, R. Nauckhoff.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.

Fiat Topolino 500 C

in gutem Zustand abzugeben. Aus-
kunft: Gasthof Hackl, Waidhofen,
Weyererstraße 10. 1641

Einkauf von Alt- und Abfallstoffen, Alt-
eisen, Papier, Hadern nunmehr wieder täg-
lich zu Höchstpreisen. Ing. Herbert Müller-
Guttenbrunn, Lagerplatz gegenüber Tennis-
platz in Zell a. d. Ybbs. 1207

Küppersbusch-Herde und Öfen**Tyrolia-Herde****Swoboda-Herde, Öfen und Kamine**

Großküchenanlagen und Elektro-Gas-Kohle-Kombi-
nationen

Verkauf, Zustellung und Montage durch

Schlosserei F. Brachtel

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 33
Eigene Reparaturwerkstätte, Ofenersatzteile, Rauch-
rohre und Zubehör. 1639

PARISER CHANSONS

mit Bilderbeilage S 1.

bs

T

Freitag, 21. September 1956



Beschwingte Drapierungen und Maschen beleben die Linien der neuen Kollektion des Hauses Jacques Fath.



Die **Kosakenmütze** diente als Vorbild für die meisten winterlichen Kopfbedeckungen. Lanvin-Castillo präsentiert den „New Look“ der Hüte — hohe, gerade in die Stirn gesetzte Formen — mit Charme und Originalität.



Das **Cape** kehrt heuer in tausend Varianten wieder. Bei Jacques Heim vervollständigt es — dreiviertellang und schmal — ein abendliches Complet aus mittelblauer Spitze.

Längst ist man sich darüber klar geworden, was man in diesem Herbst und Winter tragen wird. Dennoch kann man nicht umhin, auch das zu betrachten, was man ganz bestimmt nicht tragen wird: auf jene schimmernden Märchen in Satin, Spitzen und Brokat, denen man nachträumt wie der verspielten, graziösen Weise eines Chansons, die sich von irgendwo in unsere Gedanken schmeichelte.



Diors „Magnetlinie“ bringt keine Revolution. Sie betont die natürlichen Formen der Frau. Beachtlich die Rocklänge: 40 cm vom Boden. Nachmessen, meine Damen!



„**Velasquez**“ heißt dieses von Castillos spanischer Heimat inspirierte Modell (oben). Das Material ist schwarzer Samt mit Gold- und Silberstickerei. **Rechts:** ein fliederfarbener Morgenrock, ebenfalls von Lanvin-Castillo, in klaren fließenden Linien.



sters Tambroni sei ent- daß die Südtiroler Frage reichischen Bundesregie- auch aus der Regierungs- Juli 1956 hervorgeht, inneritalienische Angele- tet werden kann. Dem Tambroni vertretenen it die Tatsache entgegen, Österreich im Jahre 1946 kommen geschlossen ha- Auffassungen Minister en ferner“, wie der Staats- ie, „in Widerspruch die derer italienischer Regie- sowie die Tatsache, daß andlungen zwischen ita- österreichischen Stellen Fragen auf der Grund- nten Abkommens geführt inn europäische Probleme ösen, daß man sie einfach t hinstellt, um so weniger a der sich die internatio- ionen so intensiv mit den er Völker, auch mit jenem amung, befassen.“

H

Gesamtbesucherzahl von 10 Personen hat die dies- **Herbstmesse** die bei den Messen aufgestellten Be- nicht nur gehalten, son- h leicht überboten. Die ilte sich gleichmäßig auf - und Konsumgüter. Der Export hat durch viele treiche und wichtige Im- Besonders bezeichnend imesse war, wie es in dem sseleitung heißt, die Tat- den Boden für zahlreiche nen zwischen dem west- m östlichen Wirtschafts- te. Die große Zahl der Kollektivausstellungen, Jmfang der Verkäufe und spräche haben gezeigt, er ein großer internatio- latz geworden ist. ste Seilbahn Österreichs, n, beging dieser Tage ihr undesjubiläum. Österreich ahnanlagen und mehr als Schilfte. Die jährlichen n aller Seilbahnanlagen, wert ca. 1,5 Milliarden

hnhof Pöchlarn

uern. So sei es auch diesmal bei den Lohnverhandlungen der Brotfabriken und der Bäcker geschehen, erklärte Ing. Raab weiter. „Das tägliche Brot ist aber das wichtigste Nahrungsmittel im Haushalt einer Familie. In Österreich wird der Brotpreis durch den Finanzminister ohnehin mit einigen hundert Millionen Schilling Steuergeldern gestützt. Um jetzt die außerordentlich hohen Lohnforderungen unterzubringen, wird verlangt, diese Stützung aus öffentlichen Mitteln zu erhöhen.“ Dies würde natürlich die Finanzgrundlage der Wirtschaft unweigerlich auf eine schiefe Bahn bringen. Bei Erfüllung aller Forderungen

schließt. Der offizielle Teil des Program- mes schließt am Samstag mit einer Pressekonferenz in der österreichischen Gesandtschaft.

Dr. Bock, der neue Handels- minister

Handelsminister Dr. Illig zurückgetreten

Amtlich wird bekanntgegeben: Der Bundesminister für Handel und Wiederaufbau, Dr. Udo Illig, hat in einem Schreiben dem Bundeskanzler mitgeteilt, daß sein derzeitiger Gesundheitszustand ein längeres Verbleiben in der Bundesregierung nicht mehr gestatte. Der Kanzler hat dieses Ansuchen um Enthebung mit Bedauern zur Kenntnis genommen. (Wie bekannt, hatte der Minister schon öfter sein Ressort zur Verfügung stellen wollen.) Zum Nachfolger als Bundesminister für Handel und Wiederaufbau wird der Kanzler dem Bundespräsidenten die Ernennung des bisherigen Staatssekretärs Dr. Fritz Bock vorschlagen.

Dr. Gschnitzer zur Bozener Rede des italienischen Innenministers

Bei der Eröffnung der Bozener Messe hielt in Anwesenheit des italienischen Staatsoberhauptes der italienische Innenminister eine scharfe Rede, in der er zynisch feststellte, es gäbe kein „Problem

Am 16. ds. um 6.55 Uhr ereignete sich am Bahnhof in Pöchlarn ein schwerer Eisenbahnunfall, bei dem vier Personen getötet, drei schwer und zwei leicht verletzt wurden. Zur angegebenen Zeit fuhr der Güterzug Nr. 1774 aus Richtung Linz auf Gleis 2 durch das Bahnhofsgelände. Wenige Minuten vorher war der Personenzug PG. 78 aus Kienberg-Gaming auf Gleis 7 eingefahren. Die Reisenden dieses Zuges drängten nach dem Passieren des Güterzuges über die Geleise, wodurch einige infolge des herrschenden dichten Nebels den aus Richtung Wien durchfahrenden Sonderzug Nr. 11.133 übersahen, von diesem erfasst und niedergestoßen wurden. Unter den Toten befindet sich auch der Fahrdienstleiter des Bahnhofes, Karl Guttenbrunner, der sich heldenhaft benommen hat.

Wie die Untersuchungskommission ermittelte, ist in erster Linie der Nebel — die Sicht betrug zur Zeit des Unfalles knappe 50 Meter — für die Katastrophe verantwortlich zu machen. Auch dem Lärm und der Musik, die die Festgäste zur Kriegerdenkmalweihe am Pöchlarn Bahnhof begrüßte, ist es zuzuschreiben, daß alle Warnungsrufe ungehört verhallten. Fahrdienstleiter Guttenbrunner hätte, wie die Fachleute später feststellten, entweder den Personenzug oder den Sonderzug außerhalb des Bahnhofes anhalten müssen. So aber trafen fast zur gleichen Zeit drei Züge in Pöchlarn ein. Zwar war das Geleise, auf dem der Schnellzug einfuhr, 12 Meter vom Perron des Personenzugs entfernt. Dadurch aber, daß knapp vor dem Sonderzug der Güterzug in entgegengesetzter Richtung durch den Bahnhof rollte, wurde — zusätzlich zum Nebel — die Sicht auf die anderen Geleise verdeckt. Die größte Schuld dürfte aber dem Umstand zuzumessen sein, daß der Bahnhof Pöchlarn keine Fußgänger-Überführung hat und die Reisenden der Linie Kienberg-Gaming-Pöchlarn über die gefährlichen Hauptstreckengeleise gehen müssen, um zum Bahnhofsgebäude zu gelangen.

Bei dem schweren Unfall wurden getötet: 1. Karl Guttenbrunner, geb. 12. 4. 1924, verheiratet, Revident der ÖBB. (Fahrdienstleiter), in Pöchlarn Nr. 106 wohnhaft gewesen. 2. Franziska Neubacher, geb. 9. 10. 1886, Bäckermeistersgattin, Wieselburg, Hauptplatz 22. 3. Leopoldine Höhlmüller, geb. 2. 9. 1902, Landwirtsgattin, Steinakirchen a. F. 4. Leopoldine Hauer, etwa 28 Jahre alt, in Steinakirchen a. F. wohnhaft gewesen.

Schwer verletzt wurden: 1. Agnes Kabasch, geb. 1924, schwere Schädelfraktur, schwere Verletzungen an der linken Hand und Verlust des linken Kleinfingers. 2. Heinz Kabasch, geb. 5. 10. 1948, rechter Unterarm amputiert. 3. Margarete Resl, geb. 28. 6. 1929, Brustkorbprellung, Gehirnerschütterung, Platzwunde am Kopf. Diese drei Personen befinden sich zur Zeit im Krankenhaus Melk.

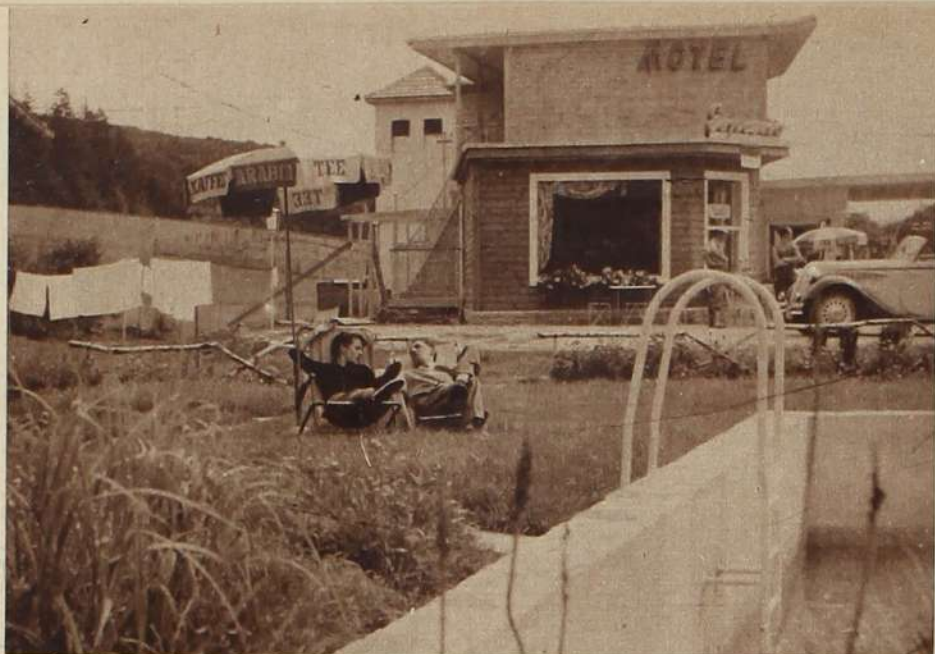
Unser beliebter und bewährter

Taschenfahrplan

wird wieder termingerecht erscheinen und jedermann wegen seiner Handlichkeit unentbehrlich sein. Der neue Fahrplan tritt mit 30. September in Kraft. Er wird wieder in allen Buch- und Papierhandlungen, Zeitungsver-schleißstellen, Tabaktrafiken usw. Mitte nächster Woche erhältlich sein.

Letzt

Wietz



Das erste Motel in der Nähe der Bundeshauptstadt wurde an der Bundesstraße I bei Gablitz errichtet. Diese Art von Hotelbetrieb ist völlig auf Autotouristen eingerichtet. Sogar ein Schwimmbad steht zur Verfügung.



„Laßt Blumen sprechen!“ dachte man sich in der Klagenfurter Stadtverwaltung und arrangierte vor dem Lindwurm diesen „blühenden Kalender“. Das Datum stimmt immer: es wird jede Nacht neu gesetzt.

EUROPA IN WIEN

Bürokrast

mit Praxis in allen besten Referenzen u. bene. Zuschriften u. die Verw. d. Bl.

Versicherungso

sucht Rayonsvert. ten, Waidhofen Ybbsitz. Guter Unter „Laufend direkt an die Ve

Ältere Frau

(Rentnerin) zwei Kleink. (Jahre) gesucht. Adresse in de

Zwei Studenten

werden in Ko. genommen. Pocksteinerstr.



Die Fahnen fast aller Staaten des freien Europa wurden vor kurzen vor dem Parlamentsgebäude gehißt: der Parlamentarische Rat der Europabewegung tagte in Wien. Vierzehn Staaten hatten ihre Delegierten entsandt, um die Idee eines geeinten Europa ohne trennende Grenzbarrieren gerade in jenem Lande zu vertreten, das durch sein Schicksal und seine Entwicklung zum Symbol des neuen europäischen Geistes geworden ist.



Die Tagung des Parlamentarischen Rates der Europabewegung wurde im großen Sitzungssaal des Parlamentsgebäudes in Wien feierlich eröffnet. Vorne, v. l. n. r.: Außenminister Dr. Ing. Leopold Figl, Bundeskanzler Ing. Julius Raab, Nationalratspräsident Dr. Felix Hurdes und Vizekanzler Dr. Adolf Schärf.

Hand- und Maschinst

in reichster Aus. Preisen für die V. eingelangt.

Kaufhaus Jo. Waidhofen a. d. Y.

Moped HWM „

wie neu, wege. Preis abzuge. Verw. d. Bl.

Triumph 650

(34 PS.) mit

Puch TF

(Baujahr 1951) in hervorragendem Zustand, äußerst preiswert abzugeben. E. Ramsner, Bruckbach 50. 1632



Georges Bohy (Belgien), der Präsident des Rates der Europabewegung, sprach über die „europäische Internationale“.



Dr. Carlo Schmid und Kurt-Georg Kiesinger, der Vizepräsident des Bundestages und der Vizepräsident der Beratenden Versammlung des Europarates, waren ebenfalls unter den erschienenen Prominenten. Insgesamt waren mehr als 200 Delegierte aus 14 Ländern nach Wien gekommen.



Robert Schuman, der Ehrenpräsident der Europabewegung, sprach sich in seinem Referat gegen „nationalistischen Fetischismus“ jeder Art aus.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Neue Welt Verlag, Wien, VIII., Schmidgasse 14. Verantwortlicher Redakteur: Stanley E. Kalish, Wien, VIII., Schmidgasse 14. Druck: Elbmühl AG., Wien III. — 37/58 Alle Photos: AND, Keystone, INP

Fruchte-Reiner, Hans Kerucha, Hilde Piringer und Kaufhaus Dengler.

1643

Kraftfahrerschule Hans Kröller

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 3

Bei genügender Teilnehmerzahl finden im Herbst folgende

Fahrkurse für alle Gruppen

statt:

In Waidhofen a. d. Ybbs, Beginn 9. Oktober.

Anmeldungen jederzeit bis 8. Oktober in Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 3.

In Ybbsitz, Beginn 8. Oktober.

Anmeldungen Sonntag den 30. September zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Heigl, Ybbsitz.

In Hollenstein a. d. Ybbs, Beginn 22. November.

Anmeldungen jederzeit und Sonntag den 11. November zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Viktor Zedka, Hollenstein.

Zu den Anmeldungen werden der Tauf- oder Geburtsschein und zwei Photos benötigt. 1631

Fiat Topolino 500 C

in gutem Zustand abzugeben. Auskunft: Gasthof Hackl, Waidhofen, Weyerstraße 10. 1641

Einkauf von Alt- und Abfallstoffen, Alt-eisen, Papier, Hadern nunmehr wieder täglich zu Höchstpreisen. Ing. Herbert Müller-Guttenbrunn, Lagerplatz gegenüber Tennisplatz in Zell a. d. Ybbs. 1207

Küppersbusch-Herde und Öfen Tyrolia-Herde Swoboda-Herde, Öfen und Kamine

Großküchenanlagen und Elektro-Gas-Kohle-Kombinationen

Verkauf, Zustellung und Montage durch

Schlosserei F. Brachtel

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 33
Eigene Reparaturwerkstätte, Ofenersatzteile, Rauchrohre und Zubehör. 1639

Dienstag, 18. September, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 19. September, 6 und 8 Uhr

Der unfreiwillige Fallschirmjäger

Fernandels beste Rolle seit „Don Camillo“! Bei diesem Film steht alles Kopf vor Lachen! Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 20. September, 6 und 8 Uhr

Liebeserwachen

Ein lobenswerter Filmstreifen mit I. Andree, W. Markus, G. Fröhlich, R. Nauckhoff. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.